

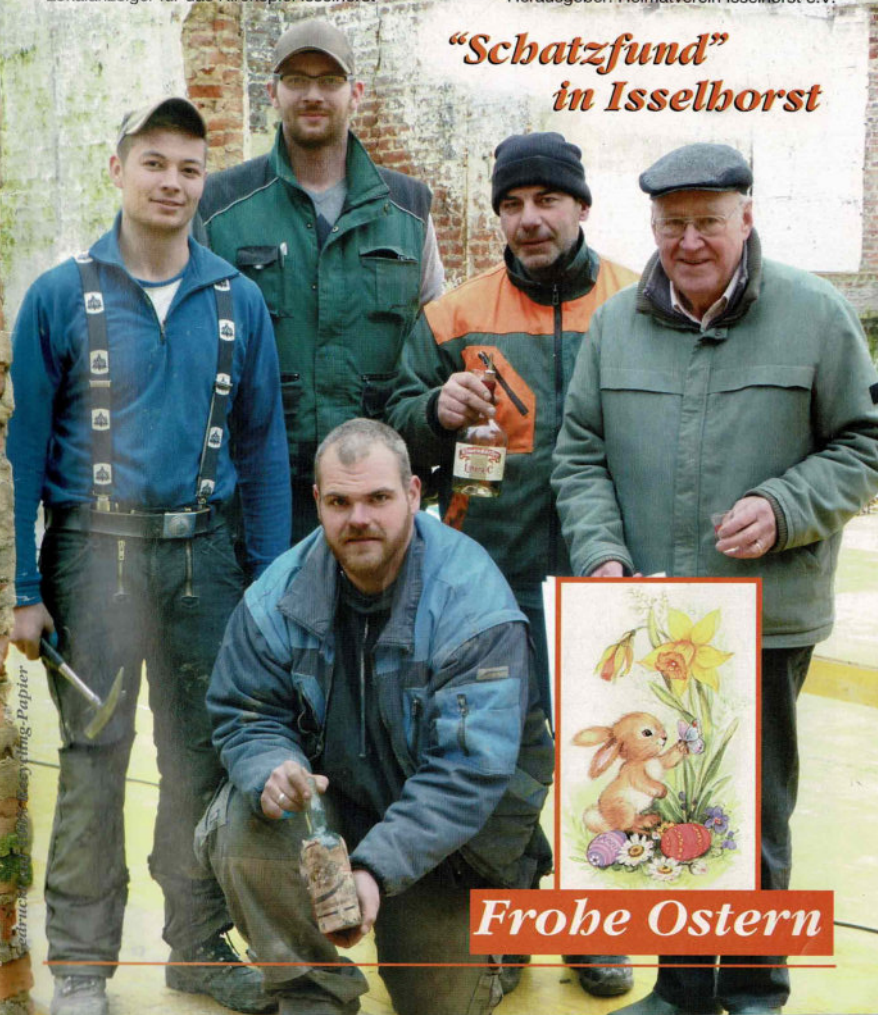
Ausgabe 137 - März 2016

Der Isselhorster

Lokalanzeiger für das Kirchspiel Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.

*“Schatzfund”
in Isselhorst*



Frohe Ostern

Der Inhalt - Heft 137

Schatzfund in der Brennerei	2
Ostern für Unfromme	4
Kantatengottesdienst	5
Nachruf Andreas Rehm	6
Nachruf Klaus-Dieter Milsmann	8
Fahrtturnier im Mai	9
TVI informiert	10
Höchstspannung mit BISS	12
Kennen Sie unseren Heimatkreis	14
Friesischer Frühschoppen	15
Neuer Schützenvorstand	16
Winterball der Schützen	18
Das Brakenhaus	20
CVJM-Treffen	26
Urlaub up Guernsey	28
Isselhorst wie es früher war: Hofstelle Kniepkamp-Schweitzer	30
Alte Torbögen und Inschriften	31
Termine	32
Isselhorster Wochenmarkt: Der Scherenschleifer	34
Plattdeutscher Abend	36
Bericht aus Kalifornien: Leben im Film	38
SOS aus Ellernhagen	43
"Gelbe Gefahr" und "Wildschweinsiedlung"	45
Neue Kunstausstellung	47
Sortimenterweiterung im Raiffeisen-Markt Isselhorst	48
2.Highlandgames in Ummeln	50
Wat was dat? Rückblick auf's Theaterkaffee	51
Dorfsäuberung 2016	52
Wanderung zum Wasserschloss	53
Hinter dem Kirchturm wächst Raureif in Stille	54
Unser Heimatmuseum: Der Buschenbinder	56
De aule Lokusdeckel	58
Der alte Klodeckel	59
Einsatz des THW	60
Impressum	62

„Schatzfund“ in den Mauern der Brennerei

Zur Zeit tut sich vieles im Dorf-kern von Isselhorst. Allen ist bekannt, dass Markus Temming die historischen Brennereigebäude von unserer Familie übernommen hat, um darin seine Manufaktur für Brillenfassungen unter zu bringen. Wenn man den Fortgang der Baumaßnahmen beobachtet, merkt jeder, dass sich hier Gewaltiges ereignet.

Von 1964 bis 2001 habe ich in diesen Gemäuern die Kornbrennerei meiner Vorfahren mit dem Einbau moderner Geräte bis 2001 fortführen können. Danach wurde durch Bestimmungen der EWG in Brüssel der Zusammenhang der deutschen Alkoholproduktion mit der Landwirtschaft in kleineren Brennereien nicht mehr geduldet. Von Jugend an, das sind inzwischen über 78 Jahre, bin ich durch die Gemäuer geschlichen, gelaufen und habe später durch Veränderungen im Innern der Gebäude fast jeden Stein kennen gelernt. Ein paar versteckte Ecken sind aber wohl von meinen Augen nicht entdeckt worden.

Die Entkernung der Gebäude durch Herrn Temming haben jetzt viel Licht in die ehemals dunklen Räume gebracht. Im Inneren muß Platz geschaffen werden, um z.B. für die neuen Räume der Volksbank ein modernes Ambiente zu schaffen.



Eine gemauerte Konsole für die ehemalige neue Hefestation musste per Boshhammer von Tim Schwabedissen (von der Firma MBS – Massiv Bau Schröder) entfernt werden. Helfer bei dieser Arbeit waren Fabian Röchter MBS und die Herren Fadil Loshaj mit Christian Lichtenauer (Beschäftigte der Firma Olaf Krause in Halle). Tim Schwabedissen stieß im Innern der Konsole mit seinem Boshhammer in einen Hohlraum, mit Krachen ging dort eine Flasche zu Bruch. Vorsichtig arbeitete er sich weiter vor und fand noch eine original verschlossene Flasche „Littera C“ 38%-iger Korn aus dem Jahre 1940.



Autohaus BRESCH

Renault – Service

Steinhagener Str. 63 GT-Isselhorst

Tel. 0 52 41 / 63 17

... seit über 50 Jahren in Isselhorst ...

Die zu Bruch gegangene erste Flasche war so zu sagen als „Flaschenpost“ genutzt worden und gab in alter deutscher Schrift eine Urkunde frei.

Urkunde!

Bei einem Umbau, veranlaßt durch die Spiritus-Monopolverwaltung in Berlin wurde heute am 22. August im Kriegsjahr 1940 auf Anregung des Maurers — „Wilhelm Landwehr“ — 69 Jahre alt, wohnhaft in Ummeln Nr. 47 von diesem diese Urkunde nebst einer Flasche „Elmendorfer Litera C“ an dieser Stelle eingemauert.

Die technischen Apparate wurden geliefert von der Firma „Aug. Prenzler“ Osnabrück. Die Montage führte der Monteur Wilb. Westermann aus. Weiter nahmen an diesen Arbeiten teil der Brennmeister „Wilb. Kühn“, — Heizer Vornholt — und Gebr. Westheide — Besitzer war zurzeit Dr. „Fritz Elmendorf“ — und dessen Gattin „Irmgard geb. Held“ —

Sollte diese Urkunde beim Umbau oder Abbruch wohlerhalten gefunden werden, so mögen die Finder im stillen dieser braven erwähnten Personen gedenken.

Isselhorst i. W. Wilb. Kühn
den 22. Aug. 1940 Brennmeister

Über 75 Jahre haben die Flaschen in ihrem Versteck gelegen. Leider war der Korken der gefüllten Flasche durch die Jahre ausgetrocknet und zerbröselte, so war der Inhalt bis auf einen kleinen Rest, der noch vorzüglich schmeckte, in sieben Jahrzehnten verdunstet.

Das Gedenken an die „braven erwähnten Personen“ wurde dann nach Feierabend von mir mit einer heutigen Flasche „Littera C“ im Rahmen der abgebildeten Runde nachgeholt. Die in der Urkunde erwähnten Namen sind alten Isselhorstern sicherlich noch bekannt.

Knut Elmendorf
Foto: R. Ortmeier

Rekordurkunde!
Die unterzeichnete Urkunde wurde
auf die Spiritus-Monopolverwaltung in
Berlin nebst einer Flasche aus dem Jahre
1940 auf Anregung des Maurers
„Wilhelm Landwehr“ — 69 Jahre alt, wohn-
haft in Ummeln Nr. 47 von diesem diese
Urkunde nebst einer Flasche „Elmendorfer
Litera C“ an dieser Stelle eingemauert.
Die Lieferung der Apparate wurde
geliefert von der Firma „Aug. Prenzler“
Osnabrück. Die Montage führte der Monteur
Wilb. Westermann aus.

*Die Urkunde wurde am 22. August
1940 von dem Maurer Wilb. Kühn
mit dem Heizer Vornholt und den
Gebr. Westheide — Besitzer war zurzeit
Dr. Fritz Elmendorf — und dessen Gattin
Irmgard geb. Held — an dieser Stelle
eingemauert.
Die Lieferung der Apparate wurde
geliefert von der Firma „Aug. Prenzler“
Osnabrück. Die Montage führte der Monteur
Wilb. Westermann aus.*

vorne kniend: Tim Schwabedissen;
dann von links nach rechts:
Fabian Röchter, Christian Lichtenauer,
Fadil Losbaj, Knut Elmendorf.



Ostern für Unfromme

(nicht für den Pastor zum Lesen bestimmt)

Alljährlich lädt Pastor Kölsch zum christlichsten und zugleich allgemeinmenschlichsten aller kirchlichen Feste ein: zur Feier der Osternacht. Es ist frühmorgens, kurz vor sechs; durch die Dunkelheit huschen Gestalten, die es zu dieser unchristlichen Zeit aus dem Bett getrieben hat, in die unbeleuchtete Kirche.

Der letzte Glockenschlag der Turmuhr ist verklungen; in die Stille hinein ertönt von hinten die Schöpfungsgeschichte: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...“

Die Schola – in Weiß – schreitet nach vorn und stellt sich vor dem Altar auf. Mit brennenden Kerzen in den Händen bringt sie das Ostergeschehen sinnfällig darstellend, Licht in die Finsternis und singt das „Exaulet“, das „Osterlob der Lichtfeier“ aus dem 5. Jahrhundert. Seine Botschaft: Der auferstandene Christus das Licht der Welt. Pastor Kölsch – ebenfalls in Weiß – predigt heute nicht von der Kanzel herab, sondern auf Augenhöhe. Was er sagt, verlangt – wie üblich – die volle Aufmerksamkeit, denn es fällt kein Wort zu viel.

Dieser Gottesdienst ist erfri-schend anders, offensichtlich Christentum der ersten Stunde, noch frei von dem, was theologische Gelehrsamkeit in 2000 Jahren darüber gestülpt hat. Unverblümt kommt die Botschaft herüber: die christliche Darstellung: Stirb und – werde, das uns allen aufgegeben ist. Wer mit Kirche sonst wenig am Hut hat und auf

eigene Faust auf inneren Wachstumskurs geht, weiß, dass das ein Angst machendes Sterben und Auferstehen ist. Kein Ostern ohne Karfreitag. „To suffer one's death and to be reborn is not easy“, tröstete Fritz Perls, der Begründer der Gestalttherapie seine Patienten.

Die Feier der Osternacht unterstreicht diesen Umbruch, indem sie zum Auftakt des Frühlings noch die aufgehende Sonne mit einbezieht. Schon das frühe Aufstehen trägt seinen Lohn in sich. Man fühlt sich gut, wenn man den inneren Schweinehund überwunden hat und aus diesem Gottesdienst kann jeder etwas „mit nach Hause nehmen“, ein mentales Osterei sozusagen. Nur, ein bisschen suchen muss man schon.

Ostern ist für jedermann und die Feier der Osternacht auch. Wer meint, einmal im Jahr in die Kirche zu gehen, reiche, der sollte dieses anstatt zu Weihnachten in der Osternacht tun. Er hat ungleich mehr davon.

Mumperow



HONDA
The Power of Dreams

Kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

**Ihr Spezialist für
Garten & Forst**

Haller Str. 196
33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel. 052 41 / 6 84 94
www.buse-
gartentechnik.de



Buse

psstst...

Der Rasen wird gemäht.
Miimo – der leise
Roboter-Rasenmäher.



MINIMALER AUFWAND
MAXIMALES MÄHERGEBNIS

Miimo

Rasenpflege • Flüstermodus • Hangfunktion

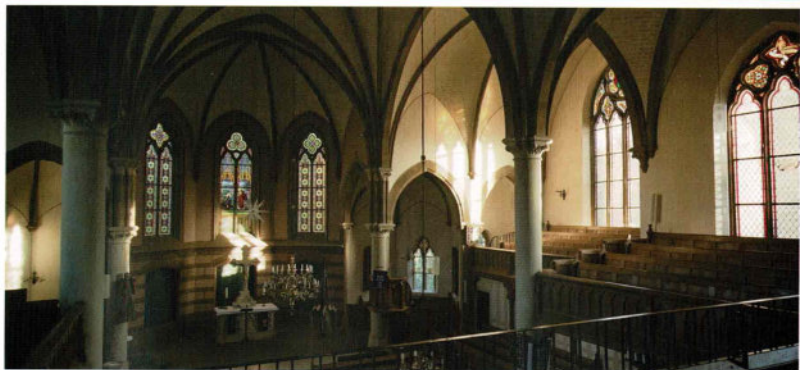
HONDA



**FRANK LOTHMANN
BLUMENBINDEKUNST**

Individuelle Sträuße
Hochzeitsfloristik
Tischdekorationen
Accessoires
Geschenkartikel
Trauerfloristik

Steinhagener Str. 3 · 33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon 0 52 41 / 68 77 55 · email: info@blumenbinderkunst-gt.de



**„Ich freue mich in Dir“
Kantatengottesdienst in der
Evangelischen Kirche Isselhorst**

Am Sonntag, dem 24.04.2016, findet um 11.00 Uhr ein Kantatengottesdienst in der Evangelischen Kirche Isselhorst, Isselhorster Kirchplatz, statt. Der mit Cantate (lat. Singet!) betitelte „Kirchenmusiksonntag“ ist der Kantorei Isselhorst dabei zum Anlass geworden, diesen Sonntag in besonderer Weise musikalisch zu gestalten. Die Kantate „Ich freue mich in Dir“ (BWV 133) komponierte Johann Sebastian Bach in seinem zweiten Kantatenzyklus zum dritten Weihnachtsfeiertag. Der festlich-freudige Charakter der Kantate soll auch und gerade in der Osterzeit die frohe Christus-Botschaft verkündigen.

Als Solisten konnten Anna-Sophie Brosig (Sopran), Rebecca Blanz (Alt), Michael Peiler (Tenor) und Ansgar Theis (Bass) gewonnen werden.

Das Orchester besteht aus Studierenden der Hochschule für Musik Detmold. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Adrian Büttemeier. Die Predigt hält Pfarrer Reinhard Kölsch.

Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte für die Kirchenmusik wird erbeten.

Adrian Büttemeier



MS Holztechnik

Ihr Fachmann für:

Holzarbeiten, Holzrahmenbau, Terrassenüberdachungen, Haustürüberdachungen, Carports, Dachdeckerarbeiten und Reparaturarbeiten

Mathias Schmidt, www.ms-holztechnik.de
Mobil 0170 / 4163570, Tel. 0 25 88 / 80 66

Urlaub

Mürtitz-Seenplatte

2 komfortable FEWO ca. 60 m², Hund auf Anfrage, Rad fahren, Wassersport, Angeln, Jagd

Tel.: 0 52 41 – 67 13 5

www.urlaub-mueritz-seenplatte.de

Andreas Rehm †

Wieder einmal wurde ein engagierter Isselhorster viel zu früh heimgerufen. Gerade Anfang Januar 2016 58 Jahre alt geworden, wurde Andreas Rehm am 27. Februar diesen Jahres nach langer Krankheit erlöst. Sein Tod war erwartbar, ging es ihm bereits Anfang Dezember 2015 sehr schlecht und dennoch möchte man es nicht wahrhaben.

Sein Markenzeichen: seine Körpergröße, über 2 Meter, ein Bart und immer dieses freundliche Lächeln, welches die Gespräche mit ihm sehr angenehm machten. Beruflich hatte er die Verantwortung dafür, seinen Kunden deren schönste Zeit des Jahres, nämlich den Urlaub, zu organisieren. Dazu war er vom 01.01.91 bis

31.03.93 Geschäftsführer der Polorbis GmbH in Bielefeld. Parallel eröffnete er ab Februar 1992 das erste Reisebüro in Isselhorst, und zwar: Die Reisewelt - Polorbis Reiseagentur GmbH, Haller Str. 154. In einem Anbau am Borgsen Haus ging es also für ihn in Isselhorst los. Heute ist dort die Terrasse des Eishauses. Dieses Büro war nur Teilzeit geöffnet, da ja das Hauptbüro in Bielefeld noch existierte.

Mit Schließung des Bielefelder Büros vergrößerte er sich in Isselhorst und zog im März 1993 in die Haller Str. 122 um. Dort gründete er „Die Reisewelt - Andreas Rehm“. Dort war er für viele Ansprechpartner in der Dorfmitte. Gleich nebenan in Glasenapps Stehcafé wurden oft interessante Gespräche geführt.



Seit 1994 war er im Vorstand der Werbegemeinschaft Isselhorst tätig. Ein Jahr später wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. Während seiner Amtszeit wurden viele Aktionen und Institutionen entwickelt und in die Tat umgesetzt. Ich denke da an unseren Wochenmarkt, welcher von Anfang immer freitags auf dem Kirchplatz stattfindet.

Unvergessen sehe ich noch das Bild vor Augen, wie Frau Bürgermeisterin Unger auf einem Turnkasten stehend die Eröffnungssprache hielt und Andreas zu ebener Erde daneben stand. Beide konnten sich nun auf Augenhöhe unterhalten.

Wir machen Ihr Zuhause wieder schön!



**MALERMEISTER
UDO PLABMANN**

Fax 0 52 41 / 96 12 90
Tel. 0 52 41 / 69 57

Funk 01 71 / 32 95 643

Zinnweg 11 · 33334 Gütersloh-Isselhorst
www.malermeister-plasmann.de

BESTATTUNGSHAUS MEIBRINK

Persönliche und vertrauensvolle Begleitung

Erd-, Urnen- und See-Bestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Individuelle Bestattungsvorsorge
Gestaltung und Herstellung aller Trauerdrucksachen



33334 Gütersloh-Isselhorst · Münsterlandstr. 54 · Tel.: (0 52 41) 96 50 80
Mobil: 01 70 - 1 80 46 47 · www.meibrink-gmbh.de

Aber auch das Isselhorster Branchenregister, ein kleines, informatives Heft, welches man heute durchaus noch bei den Isselhorstern findet, ist von ihm entwickelt und realisiert worden.

Als die „1. Isselhorster Nacht“ 1999 an den Start ging, war er es, der seine Mitstreiter aus den Reihen der Werbegemeinschaft davon überzeugte, dass so eine Sportveranstaltung ins Dorf passt. Er sollte Recht behalten, bis heute. Viele Jahre verantwortete er die Pressearbeit dieses Events. Etliche Siegerpokale wechselten durch seine Gratulation den Besitzer.

Nach drei Amtszeiten stand er dann nicht mehr zur Wiederwahl, private und geschäftliche Prioritäten veranlassten ihn dazu. Einen ersten gesundheitlichen Denkkzettel bekam er bereits vor einigen Jahren, wo ihm dann doch der behandelnde Arzt riet, deutlich kürzer zu treten. So er denn noch ein paar Jahre das Leben genießen wollte. Das veranlasste ihn, sein Reisebüro zum 1. Januar 2012 an seine langjährige Mitarbeiterin, Christine Panitz abzugeben.



Er ging dann einer Angestelltentätigkeit in einem Bielefelder Reisebüro nach. Einhergehend mit einem Umzug nach Bielefeld, war er fortan nur noch selten hier im Dorf zu sehen.

In seiner Todesanzeige waren folgende tröstende Worte zu lesen: Als Gott sah, dass der Weg zu

lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und sprach: „Komm heim!“

Er war ein wunderbarer Mensch, dem vieles zu verdanken ist. Wir sollten ihn nicht vergessen.

*Udo Pfaffmann
Werbegemeinschaft Isselhorst*

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest!



Isselhorster Apotheke

Sven Buttler

Fachapotheker für Offizin-Pharmazie

Unsere Öffnungszeiten für Sie:

Mo - Do: 8.00 – 13.00 Uhr
15.00 – 18.30 Uhr
Freitag: 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 – 13.00 Uhr

**Mittwochnachmittag
geöffnet,
freitags durchgehend
geöffnet!**



Isselhorster Straße 425 · 33334 Gütersloh · Tel.: 0 52 41 / 62 94

www.isselhorster-apotheke.de

Der PSV Steinbagen-Brockbagen-Hollen e.V. trauert um seinen 1. Vorsitzenden

Der Pferdesportverein Steinbagen-Brockbagen-Hollen trauert um sein langjähriges Vereinsmitglied und 1. Vorsitzenden Klaus-Dieter Milsmann. Herr Milsmann ist seiner schweren Erkrankung am 29.01.2016 im Alter von nur 64 Jahren erlegen.

In den fast 10 Jahren als Vorsitzender des Vereins hat Klaus-Dieter Milsmann die Geschicke des Reitvereins maßgeblich gestaltet und sich trotz nachlassender Kräfte bis zum Schluss für die Belange des Reitvereins eingesetzt. Er war stets bereit, neue Wege zu beschreiten, ohne dabei die Tradition aus den Augen zu verlieren.



Klaus-Dieter Milsmann war dem Pferdesport sehr verbunden. In jüngeren Jahren war er selbst aktiver Springreiter. In seine Amtszeit fällt unter anderem der Neubau der Stallungen auf dem Schlichte Hof, die kontinuierliche Sanierung der Reitanlage und die Weiterentwicklung der Veranstaltungen und Turniere. Nicht zu vergessen die Fusion mit dem Reitverein Hollen, in dem er ebenfalls seit der Jugend Mitglied war. Die Eingliederung des Reitvereins Hollen war ihm eine Herzensangelegenheit, getragen von dem Wunsch, den Pferdesportverein Steinbagen-Brockbagen-Hollen in eine gesicherte Zukunft zu führen.

Seine besonnene und ausgeglichene Art brachte ihm bei Mitgliedern, Freunden und Förderern des Vereins großen Respekt ein und stand als Garant für ein harmonisches Vereinsleben. Nicht nur wegen seiner ausgezeichnenden Vereinsführung war Klaus-Dieter Milsmann ein Vorbild im Verein, sondern gerade auch wegen seiner zupackenden Art bei der Durchführung von Reitsportveranstaltungen und im Betrieb der Reitsportanlage.

Er hat den Mitgliedern stets in besonderer Weise vorgelebt, was er von ihnen an Engagement und Einsatz für die Veranstaltungen und Ziele des Vereins erwartete.



Für den Verein bedeutet sein Tod das Ende vieler Freundschaften, das Ende einer erfolgreichen und erfüllten Zusammenarbeit und das Ende einer mit Respekt, Achtung und Zuneigung erfüllten Zeit. Der Verein ist Klaus-Dieter Milsmann zu großem Dank verpflichtet und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Der Vorstand und die Mitglieder des PSV Steinbagen-Brockbagen-Hollen trauern mit seiner Familie.

Marleen Kottmann

MILSMANN

AUTORECYCLING – CONTAINERDIENST

WIR sind stark in Leistung und Service!

ZERTIFIZIERTER
ENTSORGUNGSGES-
FACHBETRIEB

Im Krupploch 4 | 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 6 83 53 | Fax: 0 52 41 / 31 79
www.nieharster-autorecycling.de

Geschäftszeiten: Mo – Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung



mazda -Service
Autohaus

Milsmann

Gütersloh

Im Krupploch 4

Tel. (0 52 41) 3 85 03



Fahrtturnier des PSV Steinhagen-Brockhagen-Hollen e.V.

Am ersten Maiwochenende, am 30.04.2016 und 01.05.2016, veranstaltet der Pferdesportverein Steinhagen-Brockhagen-Hollen e.V. sein traditionelles Fahrtturnier auf dem Fahrplatz an der Münsterlandstraße in Hollen.

Die Organisatoren versprechen 26 spannende Wettkämpfe, die auch für "Nicht-Pferdesportler" interessant sein werden. Das Turnier beginnt am Samstag mit dem Dressur- und Hindernisfahren für Einspanner und Zweispänner. Am ersten Maifeiertag findet das Geländefahren statt und die Vierspanner messen sich auf dem

Dressurviereck. Der Höhepunkt der Veranstaltung ist das Hindernisfahren für Vierspanner. Spektakuläre Fahrten um die aufgestellten Hinderniskegel und die festen Hindernisse werden zu sehen sein, vor allem Schnelligkeit und Geschick sind hier gefragt. Auch die Wertungsprüfungen für die Kreismeisterschaft und den Westfalen Cup werden ausgetragen.

Neben den sportlichen Wettkämpfen lädt auch der Gastronomiebereich zum Verweilen ein, ideal für einen Zwischenstopp bei der 1. Mai Radtour. Ein genauer Zeitplan ist vor der Veranstaltung unter www.reitsportzentrum-steinhagen.de einzusehen.

Marleen Kottmann

Ferien für ihr Tier und Hundeschule Hof Niedergassel

Tel.: 05241-68236/6555
Hundeschule:
0160-1548716
hof-niedergassel@web.de

Treppen...

... mehr als nur
die Verbindung
zweier Etagen!

Wiedemann
und Partner

Im Krupploch 5
33334 Gütersloh
info@wiedemann-treppen.de
www.wiedemann-treppen.de
Tel. 0 52 41 / 70 90 89 5
Fax 0 52 41 / 70 90 89 6



Jetzt für Sie
in Niehorst
mit Ausstellung!



Turnverein Issehorst - Aktuell

Kupferweg 10 · Tel.: 05241-67060 · www.turnverein-issehorst.de

Mail: geschaeftsstelle@turnverein-issehorst.de

Geschäftszeiten: Mo. 11.00 – 12.00 / Di., Do. 18.00 – 19.00

Bericht TVI Jahreshauptversammlung 2016

Traditionell fand auch in diesem Jahr Mitte März die Jahreshauptversammlung des TV Issehorst statt.

Wie immer eröffnete die erste Vorsitzende Gabi Neumann die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr. Im Hinblick auf schwindende Mitgliederzahlen rief sie allen die wichtige Bedeutung der Sportvereine für die Gesellschaft ins Gedächtnis. „Sportvereine arbeiten generationsübergreifend, überwinden Grenzen und verbinden Menschen unterschiedlichster Generationen“, so Neumann. Gerade deshalb will der TVI es schaffen, nicht nur den Mitgliederrückgang aufzuhalten, sondern in 2016 neue Mitglieder zu gewinnen. Dazu wird sich der Verein für ein Förderprojekt mit dem Titel „Verein(t) in die Zukunft“, in dem Vereine ein umfassendes Coaching erhalten, bewerben.

Auch der stellvertretende Vorsitzende Frank Westerhelweg ruft in seinem Bericht des geschäftsführenden Vorstands zum Engagement aller Mitglieder auf. Er sieht bereits einen positiven Trend. So findet der TVI in seinen Sportarten Handball, Geräteturnen männlich und Rhythmische Sportgymnastik regelmäßig in der Lokalpresse Gehör. Auch die Jugendarbeit ist weiter voran gegangen. Trotzdem hinter-

lässt der Mitgliederschwund auch in diesem Jahr eine Lücke in den Finanzen des TVI. Und so kommt der Verein nicht um eine Beitragserhöhung drum herum. Nach reger Diskussion beschließt die Mitgliederversammlung schließlich eine geringe Erhöhung der Jahresbeiträge für alle Mitglieder plus einen Zusatzbeitrag für all diejenigen, die Wettkampf- und Ligasport betreiben.

Die Abteilungsleiter haben durchweg positive Nachrichten. So gibt es aus der größten Abteilung Turnen viele sportliche Erfolge aus den Bereichen Geräteturnen männlich und Rhythmische Sportgymnastik. In beiden Sportarten ist der TVI mit einigen Athleten bundesweit und auch international bei Wettkämpfen vertreten. Für einen kleinen Verein ist das ein riesiger Erfolg. Auch in der Handballabteilung geht es weiter voran. So gibt es seit dem vergangenen Jahr wieder eine Damenmannschaft, die auch direkt erfolgreich in die Saison gestartet ist.

Schließlich dürfen bei einer Jahreshauptversammlung auch die Neuwahlen im Vorstand nicht fehlen. So werden die Schatzmeisterin Anja Hülsmann, die Abteilungsleiter Kathrin Wienströer (Turnen), Helmut Muth (Judo) und Philipp Herrenkind (Leichtathletik) und die Beisitzer Frank Salomon-Neumann und Peer

Henning Höcker in ihrem Amt bestätigt. Uwe Bastert tritt als kommissarischer Abteilungsleiter Handball zurück. Als seine Nachfolgerin wird Ute Osterkamp gewählt.

Doch ohne Amt verlässt auch Uwe Bastert die Jahreshauptversammlung nicht. Die Versammlung wählt ihn zum Kassenprüfer. Unbesetzt bleiben die Ämter des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und des Sozialwartes.

Der Turnverein sucht Übungsleiter/innen oder Helfer/innen für die Bereiche Turnen – Kinderturnen/ Purzelturnen, Dienstag nachmittag Frauengymnastik, Donnerstag abend

Der Verein bietet eine Aufwandsentschädigung, die Dank der Ehrenamtspauschale auch nicht versteuert werden muss. Sollte Interesse an einer Übungsleiter-Ausbildung bestehen, wird der Verein bei der passenden Anmeldung behilflich sein. Die Kosten für die Ausbildung werden vom Verein übernommen. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Tel.: 05241-67060,
Mail: geschaeftsstelle@turnverein-issehorst.de

B-Jugend wird Kreismeister!

Mit 36:6 Punkten und einer Tordifferenz von + 160 Treffern feierte unsere männliche B-Jugend am letzten Spieltag verdient und souverän die Kreismeisterschaft.

" Die Jungs haben es sich redlich verdient" so Trainer Guido Marquardt.

Ein ausgesprochen guter Teamgeist und absoluter Leistungswille sorgten für diese hervorragende Leistung und lässt viel für die weitere Zukunft versprechen!



»Spiel mit«

Tischtennis hält fit und ist leicht zu erlernen.

Der Turnverein Isselhorst von 1894 e.V.
Abteilung Tischtennis bietet allen Sportlerinnen
und Sportlern gute Rahmenbedingungen.

Erwachsenentraining:
Dienstags ab 20 Uhr
Festhalle Haller Str./Kirchplatz.

»Schnupperkurs«

Immer Dienstags
der ideale Einstieg!



Infos unter:

www.facebook.com/Tischtennis.Isselhorst

„Höchstspannung“ auf der Bürgerversammlung recht entspannt

Öffentliche Bürgerversammlung der Bürgerinitiative BISS war erfolgreich und informativ

Es konnte harmonischer nicht sein, im prall gefüllten Saal der Gaststätte Ortmeier wurde aufmerksam den Referenten Gehör geschenkt. Die Bürgerinitiative BISS gegen die geplante Höchstspannungsleitung hatte dazu eingeladen und gleich drei Referenten hielten interessante Vorträge.

Martin Karger, Anwohner am Titanweg, berichtete umfassend über eine Studie des Immobilien-Gutachters Ludger Kaup aus Gütersloh. Demnach kann es durch den Bau einer Höchstspannung der geplanten Größe mit Masten bis zu 85 Meter (380 kv + 110 kv) zu einem Wertverlust von bis zu 50 % führen. In seinem Fall wären

etwa 15 % zu veranschlagen, hochgerechnet auf die Häuser im Bereich der Holler Mühle könnte der Wertverlust etwa 1 Million EURO betragen.

Joachim Poggeklaf, Pfr. i.R., referierte noch einmal ausdrücklich über die gesundheitlichen Risiken bei Freileitungshöchstspannungen. Insbesondere wird hier der Leukämie große Beachtung geschenkt, da dieses Krankheitsbild vermehrt festgestellt wurde und das Risiko einer Erkrankung verdoppelt wird.

Dierk Bollin, Elektrofachmann aus Borgholzhausen, hielt einen eindrucksvollen Vortrag über die Möglichkeiten einer Erdverkabelung und deren Folgen. Ein Original-Kabel lag im Saal als Exponat, so dass sich jeder von dem „Gewicht“ überzeugen konnte. Eingang bedankte sich Maria Vornholt, Sprecherin von BISS, bei allen, die sich bisher dafür eingesetzt haben, dass die Möglichkeit einer Erdverkabelung nunmehr auch vom Gesetzgeber verankert wurde. Die Zuständigkeit läge jetzt beim Netzbetreiber AMPRION, welcher in einem erst nach der Versammlung eingegangenen Brief davon spricht, „technisch-wirtschaftliche effiziente Teilerdverkabelungsabschnitte“ zu prüfen.

In einer anschließenden Diskussion ging es vorwiegend um Einschnitte in die Landwirtschaft bei einer Erdverkabelung. Alexander Knufinke, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Ortsverbandes, steht einer Erdverkabelung nach wie vor noch kritisch gegenüber.



Neue Heizung zum **Nulltarif?**
Mit Sicherheit
Energiekosten sparen!

Welche ist die passende Heizung, jetzt und in Zukunft?

 **BLAUE WÄRME**

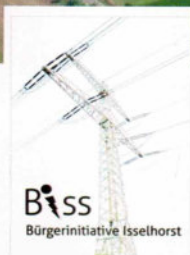


Mit der blauen Wärme haben wir für jede Wohn- und Kostensituation die passende Wärmelösung. Zukunftssicher und planbar mit unserem einzigartigen Service- und Sicherheitsangebot.

Henrich Schröder GmbH
Haller Straße 236
33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon: 052 41-96 04-0
www.henrich-schroeder.de

 **SCHRÖDER**
WÄRME & BÄDER

WASSER | WÄRME | LUFT



Hier sei noch viel Informationsbedarf und Aufklärung erforderlich, dazu sei man gerne bereit, sich mit BISS an einen Tisch zu setzen. Dieser Vorschlag wurde gerne entgegen genommen, so dass in Kürze weitere Gespräche stattfinden.

Letztlich könnte dieses Verständnis vielleicht zu einem Kompromiss führen. Entscheidend aber wird sein, wie sich der Netzbetreiber AMPRION in Zukunft dazu stellt.

Bild: Animation Luftbild/Trasse

Daheim ist das Leben farbenfroh.



Kommen Sie zu uns und arbeiten Sie in einem Team von engagierten Kolleginnen und Kollegen, die ihre Freude an der Arbeit gerne weitergeben.

Sprechen Sie uns an!
Ihre Fragen beantworten wir gerne.

Tel. (052 41) 70940-0
Dammstraße 69
33332 Gütersloh
[www.verein-daheim.de/
stellenangebote](http://www.verein-daheim.de/stellenangebote)

Daheim
Den Menschen pflegen



STERN Apotheke

Haller Straße 115 · 33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon 0 52 41 · 65 77 · Telefax 0 52 41 · 65 20
Email stern-apotheke@web.de · Internet www.aponet.de

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 8.00 - 13.00 und 15.00 - 18.30 Uhr
Fr. 8.00 - 18.30 Uhr durchgehend geöffnet
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

**Mittwoch
nachmittag
geöffnet**

Kennen Sie unseren Heimatkreis?

Auflösung der 3 Fotos aus Heft 136:

Bild 1 – Göwertweg in Isselhorst

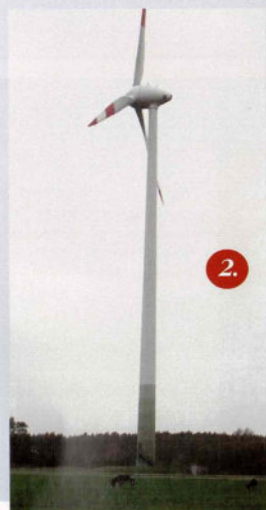
Bild 2 – Brinkkapelle an der B68 zwischen Sennestadt
und Stukenbrock

Bild 3 – Sägemühle am Abroksbach in Harsewinkel –
Meier Osthoff

Auch in diesem Heft möchten wir Sie mit drei neuen Moti-
ven aus dem Kreis Gütersloh fragen: „Wer kennt...?“

Sie als Leserin oder
Leser sind aufgefordert,
uns zu nennen, was da
abgebildet ist oder in
welchem Ort im Kreis
es zu sehen ist.

Zuschriften bitte an:
Wilfried Hanneforth,
Hollerfeldweg 13,
33334 Gütersloh



"LEINEN LOS zum 22. Friesischen Frühschoppen am Donnerstag den 05. Mai .2016 (Christi Himmelfahrt)



Der Shantychor - DIE LUTTERMÖWEN- laden wieder zu ihrem traditionellen Friesischen Frühschoppen ein. Geankert wird auf dem Platz an der Isselhorster Sporthalle, Haller Str. 171

Es geht los mit dem Open-Air Gottesdienst ab 10.30 Uhr. Anschließend startet der Friesische Frühschoppen mit fünf weiteren Shantychören wie Delme Shanty Singers, Shanty-Chor

Geeste, Marine Shanty-Chor Münster Shanty-Chor Wasserstadt Nordhorn und dem Stedinger Shanty-Chor. Außerdem ist wieder der Schiffsmodellbau-Club Nautilus zu Gast. Das Programm sorgt also für ausreichende Unterhaltung für jung und alt.

Der Eintritt ist wie immer frei, Für das leibliche Wohl legt sich unsere Crew in Ihren Kombüsen tüchtig ins Zeug.

Wir sehen uns am 05. Mai 2016 zum Friesischen Frühschoppen.

*Ihr Shanty-Chor -
DIE LUTTERMÖWEN-*

Wo Gartenträume wahr werden

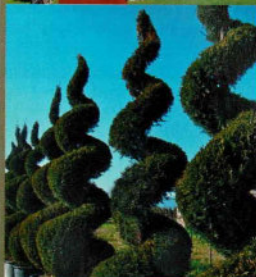


Besuchen Sie unsere Veranstaltung

Garten, Kunst & Kulinarik

Sa. 7. Mai von 11-20 Uhr und

So. 8. Mai von 11-16 Uhr



Großer Pflanzenverkauf und wir planen, pflanzen und pflegen für Sie.

Haverkamp 79 | 33334 Gütersloh-Isselhorst | www.gruen-mit-system.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr + Sa 9.00-14.00 Uhr

Nieborster Schützen

Erster Vorsitzender - Sven Fiedler- einstimmig wiedergewählt



Am 12.02.2016 um 20 Uhr fand die **Jahreshauptversammlung** des Schützenvereins Niehorst statt.

Nach der Begrüßung des Ehrenvorsitzenden Rudi Schröder, des Vorstands, des Königs Björn-Jan Jäger mit seiner Königin Madeleine Meiertokrax und des Throns, des Jugendkönigs Marco Linnemann mit seiner Königin Katharina Eltner, des Bierkaisers Wolfgang Beck sowie aller anwesen-

den Mitglieder durch den ersten Vorsitzenden Sven Fiedler und den zweiten Vorsitzenden Markus Brinkmann wurde das Protokoll des letzten Jahres verlesen. Es gab keine Rückfragen.

In Gedenken an verstorbene Schützenbrüder wurde eine Schweigeminute eingelegt.

Dann begannen die Wahlen und Sven Fiedler wurde für 4 weitere Jahre in seinem Amt bestätigt.

Auch wurden der stellvertretende Kassenwart Marvin Bellmann, Schießwart Bernd Strüwer, stellvertretende Jugendwartin Daniela Blümmer und der 3. Beisitzer Wolfgang Beck in Ihren Ämtern einstimmig bestätigt.

Doch es gibt auch Veränderungen im Vorstand: Sebastian Heitmann löst Gertrud Wierum als langjährige Geschäftsführerin ab. Sie muss das Amt leider aus beruflichen Gründen abgeben. Der Verein freut sich, Heitmann als neuen Geschäftsführer begrüßen zu dürfen. Auch das Amt des Jugendwartes wird er für ein weiteres Jahr führen.

Das Amt des stellvertretenden Kommandeurs wird Klaus Ulke übernehmen. Lars Schröder ist zum Kassenprüfer ernannt worden und Madeleine Meiertokrax zur Pressewartin.

Nach den Wahlen, bei denen große Einigkeit herrschte, wurde die Kassenlage besprochen und Fragen hierzu beantwortet. Die Finanzen wurden eingehend geprüft und es gab nichts zu beanstanden.

Einstimmig konnte dem Vorstand Entlastung erteilt werden.

Wir wünschen unseren Kunden:

Frohe Ostern!

Ambiente Studio Zwo

Steinhagener Str. 3
33334 Gütersloh-Isselhorst
Fon: 0 52 41 - 7 41 09 11

Neue Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9.30 - 18.30 Uhr
Fr. 9.00 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Dienstag Ruhetag

AMBIENTE
MEIN FRISEUR



Das Antikenhaus Margret und wir die Schuhwelt vom P.S. Schuhgeflüster



Schuhgeflüster

SO WIRD EIN SCHUH DRAUS

Von der Idee zur braunenfarbenen Soxley-Kollektion

ALLE LIEBEN SNEAKER

Auf diese bequemen Alltagslöcher möchte niemand mehr verzichten

SAUBERE SACHE

Tipps und Tricks aus der Schuhwelt

Holten Sie sich gleich
Ihr persönliches
Exemplar im:**SCHUHAUS
KARMANN**

Haller Straße 133 · 33334 Gütersloh

www.ps-schuhe.de

Des Weiteren wurden nötige Instandhaltungsmaßnahmen am Schützenhaus besprochen. Die im letzten Jahr angeschaffte Scat-Anlage kommt bei den jungen Schützen, unter zwölf Jahren, sehr gut an und wird mit Freude genutzt. Günter Schröder informierte über den Schützenausflug zum Besucherbergwerk Kleinenbremen am 20.08.2016.

Klaus Ulke verlas den Schießbericht, in dem er auf die Aktivitäten des letzten Jahres zurück blickte. In diesem Zusammenhang gab er die Platzierungen bekannt.

Nach einem herzlichen Dank an alle Mitglieder für die geleisteten Arbeiten im vergangenen Jahr wurden alle Anwesenden noch auf einen gemütlichen Abend eingeladen.

Wir blicken gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr zurück und schauen zuversichtlich in das Kommende!

Es grüßt mit einem kräftigen Horrido

Madeleine Meiertokrax

Simone Fiedler

PODLOGIN · SEKTORALER HEILPRAKTIKER
FÜR PODOLOGIE · WUNDASSISTENTIN DDG

Münsterlandstraße 347 · 33334 Gütersloh

Tel. 05241.2122078 · Fax 05241.2122235

e-mail: podologie_fiedler@yahoo.de

Krankenkassenzulassung

Janet Adamietz

FUSSPFLEGE

**Praxis für Podologie****Naturkost
ISSELHORST***Ihr Bioladen
mitten im Kirchspiel*

Öffnungszeiten:

Mo. – Do.	9.00 – 13.00 Uhr
	14.30 – 18.00 Uhr
Fr.	9.00 – 18.00 Uhr
Sa.	8.00 – 13.00 Uhr

Naturkost Issselhorst

Inh. Margret u. Jason Franitz
Haller Straße 128
33334 GT-Isselhorst
Tel. 05241/9979853

Niehorster Schützen feiern Winterball im Waldschlösschen Marienfeld

Es war wieder soweit - die Niehorster Schützen feierten ihren traditionellen Winterball. Dieser fand, wie immer, im Waldschlösschen in Marienfeld statt.

Zu Beginn marschierten der amtierende König Björn-Jan Jäger mit seiner Königin Madeleine Meiertokrax, der Jungschützenkönig Marco Linnemann mit



seiner Jugendkönigin Katharina Eltner und dem Thronfolger ein. Anschließend begrüßte der erste Vorsitzende Sven Fiedler alle anwesenden Schützen und Schützinnen und der Ehrentanz des Königspaares eröffnete den Abend.

Darauf folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder. Rainer Gülich und Wolfgang Casjens wurden für 25 Jahre, Arno Rietz für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Eine besondere Ehre wurde Rudi Schröder, Wilhelm Iborg und Alfons Bittner zuteil, die für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden. Der Verein dankt für die langen Jahre treuer Mitgliedschaft!

Die Pokalvergabe folgte und es gab klare Abräumer.

Norbert Gläser gewann den Kleinkaliber-Pokal, den Luftgewehr-Pokal und den Königspokal. Seine Frau Bärbel Gläser gewann den Königinnenpokal. Den Kleinkaliber-Pokal Damen und den Luftgewehr-Pokal Damen verdiente sich Ann-Kathrin Prieg.

Der Tradition bewusst, führte das Königspaar mit dem Thron eine unterhaltsame Bühnenshow auf. Im Dunkeln tanzten leuchtende Vogelpuppen zu Songs wie 'Stay-in' Alive.

Am Pfingstwochenende steigt das Schützenfest in Niehorst, zu dem der Verein recht herzlich einlädt.

Es grüßt mit einem kräftigen Horrido

Madeleine Meiertokrax

WAREMA Markisen
Immer den Sommer genießen.



Ihr Meisterbetrieb für

Terrassenüberdachungen · Markisen
Insektenschutz · Raffstore-Anlagen

Fenster · Rollläden



Garagentore · Reparaturen

Wiedey
Sonnenschutz-
Fachbetrieb
pünktlich · zuverlässig · individuell

Im Großen Busch 25
33334 Gütersloh
Tel. 05241/70 22 07

www.gebr-wiedey.de



Lin & Hair

MARION KOTHE
FRISCHBEHALTER

nicht nur mobil ...

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr
Mobil Mt.
NACH ABSPRACHE

HALLER STRASSE 138 | GÜTERSLOH-ISSELHORST
TEL. 05241 9643793 | MOBIL 0176 20819065



Jetzt
beraten
lassen!

„Ist Geld anlegen ohne
Zinsen nicht wie Kämmen
ohne Haare?“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Wir machen den Weg frei.

Vermögen braucht eine gute Beratung!

Egal, ob Sie anlegen, ansparen oder für die Zukunft vorsorgen möchten, wir haben eine passende Lösung für Sie. Wir informieren Sie ausführlich über neue Möglichkeiten. www.volksbank-bi-gt.de/geldanlage

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG





Das Brakenhaus und seine Besitzer *Aus der Geschichte einer Erbpachtstätte*

In Isselhorst ist die Straßenbezeichnung „in den Braken“ seit Generationen geläufig und bis heute in Gebrauch. Noch bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts gab es in dem Gebiet mehrere kleine bäuerliche Anwesen, auf denen Landwirtschaft – oft im Nebenerwerb – betrieben wurde. Eines davon war das „Brakenhaus“, dessen Bewohner dementsprechend Brakemann, geschrieben Brackemann, genannt wurden.

Heute ist von der Hofanlage nur noch ein Nebengebäude erhalten und in der modernen Bebauung durch das Fachwerk erkennbar.

Das Gelände gehörte von altersher (mindestens seit 1500) zum Isselhorster Meierhof und Brackemanns waren Erbpächter einer nur kleinen Grundfläche. Aus einem erhaltenen Erbpachtvertrag des Jahres 1793 geht hervor, dass die Familie zu der Zeit „drey gärtens“ bewirtschafteten, die – wie aus späteren Akten er-



Brakensmied mit Kuh, vor 1917

sichtlich – etwa 7500 qm umfassten. Der damalige Erbpächter Arend Henrich Westheide und seine Ehefrau Maria Ilsabein Johannsmann hatten das Brakenhaus von ihrem Vorgänger Ernst Kramer gekauft und wurden seither Brackemann genannt, oft auch in Urkunden. Um als Besitzer anerkannt zu werden, benötigten sie die Bestätigung des Grundherrn, des Meyers zu Isselhorst, zu der Zeit Franz Valentin Mumperow. Mit diesem wurde ein neuer Erbpachtvertrag abgeschlossen, in dem der Meyer den Brackemanns auf ihre Bitte hin zusätzliche Ackerflächen verpachtete am

Udo Wannhof
Zimmereibetrieb & Holzbau

*Habt Vertrauen –
mit Udo bauen!*

Zimmereibetrieb Udo Wannhof • Dieselstraße 67 • 33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 - 7 56 60 • Fax 0 52 41 - 7 56 55 • Handy 01 72 - 7 06 41 30

Einladung zum Vortrag

Schüßler-Salze

Lebensenergie für jede Zelle: Pflüger's Schüßler-Salze

Datum: Mi. 20. April 2016, 19.30 Uhr

Veranstaltungsort: Isselhorster Apotheke
Isselhorster Str. 425, 33334 Gütersloh

Referentin: Frau Elke Meier-Frigger
Mineralstoffberaterin

Eintritt frei

Um Anmeldung in der Apotheke wird gebeten!

Isselhorster-Apotheke

Isselhorster Str. 425
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 - 62 94
Fax 0 52 41 - 6 884 74

Natürlich
schüßler ich.
Mit Schüßler-Salzen
von Pflüger



„Haberkamp“ (heute Haferkamp). Insgesamt umfasste die Erbpachtstelle etwa 1,75 ha. Das versetzte die Pächter in die Lage, nunmehr zwei Kühe halten zu können und damit begründeten Brackemanns auch ihr Ansuchen.

Offensichtlich musste die Familie allein von der Landwirtschaft, von dem Ertrag ihrer Erbpachtstelle den Unterhalt bestreiten, da eine weitere Tätigkeit des Ehemannes nicht genannt wurde. Dennoch gab es eine zusätzliche Erwerbsmöglichkeit durch die Verarbeitung von Flachs, durch Spinnen oder Weben. Viele Isselhorster Familien beherrschten das Handwerk der Flachsspinnerei zu der Zeit in hervorragender Weise und wurden dafür in der Beschreibung der Grafschaft Ravensberg durch den Bielefelder Autor v. Weddigen rühmend hervorgehoben.

Da die Erbpachtbedingungen für die Pächter erträglich waren, konnte die Familie ein bescheidenes Leben führen auf einem schuldenfreien Anwesen.

Etwa um das Jahr 1802 gab es Schwierigkeiten zwischen dem Meyer zu Isselhorst und dem Erbpächter. Brackemann hatte das jährlich fällige Pachtgeld von 12 Talern und 18 Groschen gezahlt in der damals gängigen neu geprägten Münzsorte, genannt Preußisch Courant. Laut Erbpachtvertrag sollte aber in alter vollgewichtiger goldgleicher Silbermünze gezahlt werden. Bedingt durch die französische Revolution und die Folgen, Kriege gegen Frankreich, waren Handel und Geldwirtschaft in Preußen

stark beeinträchtigt, und auf staatlichen Befehl hatten die Münzmeister beim Prägen neuer Münzen den Silbergehalt verringert, so dass die gängigen neuen Münzsorten nicht mehr dem Wert der alten entsprachen.

Auf dem Meyerhof hatte man die Münzen des Brackemann geprüft und das Pachtgeld abgelehnt. In der Nachfolge ihres verstorbenen Mannes beauftragte die Witwe Mumperow ihren jüngsten Sohn Heinrich mit den Verwaltungsgeschäften und der forderte nun die vertragsgemäße Zahlung.

Buchhandlung Schwarz

- Sortimentsbuchhandlung - Inh. Nora Bethlehem-Hinsen



Ab sofort sind Online-Bestellungen über www.buchhandlungsschwarz.de möglich - entweder zur Abholung im Laden oder ab 30 € versandkostenfrei direkt zu Ihnen nach Hause!

- Bestellung aller lieferbaren Bücher und Noten
- Geschenkartikel
- Markenspielwaren
- Schulbedarf

Umlostr. 8 · 33649 Bielefeld-Ummeln
Telefon (05 21) 4 79 24 21 · Telefax (05 21) 4 88 96 63
kontakt@buchhandlungsschwarz.de · www.buchhandlungsschwarz.de



Da sich die Parteien nicht einigen konnten, erfolgte eine gerichtliche Klärung. Dort wurde entschieden, dass der Erbpächter – wie es dem Erbpachtvertrag entsprach – in

alter Münze zu zahlen hatte. Seit-her waren die Beziehungen zwischen dem Meyerhof und dem Brakenhaus getrübt.

Im Jahre 1820 fühlte sich das Ehepaar „alt und gebrechlich“ (68 und 60 Jahre alt) und bestimmte in einem gerichtlichen Protokoll den jüngsten Sohn Johann Heinrich Wilhelm Brackemann zum Anerben der Stätte, der seine Geschwister: Anne Marie Elisabeth, Johann Heinrich und Johanne Margarethe „ordnungsgemäß“ auszahlen sollte. Die drei volljährigen Kinder hatten das Elternhaus bereits verlassen, nur der jüngste Sohn lebte mit seiner Familie als Heuerling (= Mieter und zu Hilfe in der Landwirtschaft Verpflichteter) wieder auf dem Hof. Dazu übte er auch noch sein Handwerk als Maurer aus. Nach der Eheschließung mit seiner Frau Hanna Louise Polücke hatte er zunächst auf dem Hof seiner Schwiegereltern gewohnt, seinem Elternhaus benachbart. (Heute: Hof Knufinke am Jostkamp.) Als Anerbe des Brackemannschen Anwesens übernahm Johann Heinrich Wilhelm nun dort die Verantwortung. Es war sein Ziel, das Eigentumsrecht an der väterlichen Stätte zu erwerben, die Erbpacht und die Rechte des Meyers zu Isselhorst abzulösen. Allein aus eignen Mitteln konnte er das nicht erreichen. Darum hatte er eine Summe von 200 Talern ausgeliehen von dem Kaufmann Ernst Friedrich Elmendorf, der in Issel-

Ihre Mobilität liegt uns am Herzen!



SEAT

**SEAT-Neuwagen • Große Gebrauchtwagen-
Auswahl aller Marken mit Garantie
Reparaturservice für alle Marken
Klimaanlagenservice • TÜV und AU täglich**

Autohaus Noll - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Isselhorster Str. 257 · 33335 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 66 67 · Fax 66 60
www.seat-noll.de · info@seat-noll.de

...wir sind seit 150 Jahren gerne für Sie da!

Dreesbeimdiele



Mo – Fr
7.00 – 19.00 Uhr
und Sa 7.00 – 18.00
für Sie geöffnet!

Haller Str. 100
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 6 71 90

horst neben einer Brennerei Landwirtschaft, Getreide-, Garn- und Leinenhandel betrieb und auch Gelder auslieh gegen entsprechende Sicherheiten.

Daher wurde am Land- und Stadtgericht Bielefeld am 11. März 1822 auf Wunsch Johann Heinrich Wilhelm Brackemanns eine Verhandlung mit den betroffenen Personen, dem Meyer zu Isselhorst Heinrich Mumperow und dem Kaufmann Ernst Friedrich Elmendorf geführt, in der Brackemann den Erhalt des Darlehens bestätigte, die Summe als Hypothek auf seine Erbpachtstätte eintragen ließ, und der Meyer zu Isselhorst seine Zustimmung dazu gab.

Da die prüfenden preußischen Beamten entdeckten, dass Brackemann zwar Anerbe, aber noch nicht Besitzer der Erbpachtstätte war, forderten sie nachträglich auch die Zustimmung des Besitzers, Arend Heinrich Brackemanns und setzten einen neuen Termin fest.

Vater Arend Heinrich starb indes ein paar Wochen später, und so konnte der Sohn Johann Heinrich Wilhelm im Sommer 1822 als Besitzer eingetragen werden. Erst im Frühjahr 1823 waren alle behördlichen Formalitäten erledigt und als der Gerichtsbote die Papiere aushändigen und die Gebühren in Isselhorst kassieren wollte, traf er Johann Heinrich Wilhelm und seine Familie gar nicht mehr an. Er war inzwischen nach Gütersloh gezogen, um dort – inzwischen

Maurermeister – sein Handwerk auszuüben. Zurückgeblieben war nur seine Mutter, die Witwe Brackemann.

Dass er die Stätte von den Erbpachtverpflichtungen freigekauft und weiterverkauft hatte im Jahre 1823, davon erfuhren die staatlichen Behörden viele Jahre lang nicht.

Aber seine Mutter nannte sich nun nicht mehr die Erbpächterwitwe, sondern lebte als Heuerlingswitwe auf dem ehemals eigenen Besitz,

BURG & MONJAU

TISCHLEREI ZIMMEREI
DENKMALPFLEGE

Horststr. 29a
33803 Steinhagen
Fon 0 52 04 59 90
Fax 0 52 04 92 06 42
www.burg-monjau.de
info@burg-monjau.de



Wir polstern für Sie!



Gardinen
Teppichböden
Möbelstoffe
Sicht- und
Sonnenschutzsysteme
Insektenschutz



Individuelle Beratung direkt vor Ort. Fon 0 52 04. 88 87 67

auf dem sie im Jahre 1827 starb im Alter von 67 Jahren.

Von den Vereinbarungen über das Brakenhaus gab es keine schriftlichen Aufzeichnungen. Lag das vielleicht daran, dass J.H.W. Brackemann nicht schreiben konnte? Bei den vorhergehenden Verträgen unterzeichnete er jedes Mal mit drei Kreuzen, obwohl er - nach preußischen Gesetzen - die Schule in Isselhorst besucht haben muss. Seine Eltern dagegen konnten schreiben.

Erst 16 Jahre später sollten und mussten die Besitzverhältnisse geklärt und bei den zuständigen Behörden aktenkundig werden. Inzwischen waren sowohl J.H.W. Brackemann, der letzte Besitzer des Brakenhauses, verstorben wie auch Johann Friedrich Jostmann, der die Stätte im Jahre 1823 für 350 Taler gekauft hatte. Für die Jostmann-Kinder ging es aber seit dem Tod der Eltern, die Mutter starb 1832, um ihr Erbe, u. a. auch um die Übernahme des Brakenhauses.

Der verstorbene Johann Friedrich hieß eigentlich Dopheide, hatte Marie Elisabeth Jostmann vom Isselhorster Hof (= untergegangen, gelegen Steinhagener Straße Höhe Blumen- bzw. Friseurgeschäft) geheiratet und den Namen Jostmann angenommen. Er wurde zunächst als Nachfolger des Bauern betrachtet und als „jüngerer Colon“ (= Bauer) Jostmann bezeichnet, bekam den Hof aber nicht und behielt dennoch den Familiennamen seiner Frau. Im Jahre 1832 waren noch nicht alle seine Kinder erwachsen. Daher musste auch das Vormundschaftsgericht tätig werden. Gemäß dem elterlichen Testament übernahm die zweitälteste Tochter Katharine Elisabeth Jostmann das Brakenhaus. Als Eigentümerin eingetragen werden konnte sie aber nicht. Dazu fehlten die rechtlichen Voraussetzungen, und die Klärung zog sich hin. Im Jahre 1839, als die Tochter schon längst verheiratet war mit Friedrich Wilhelm Coesfeld, der inzwischen den Hof bewirtschaf-

tete, kam es zu der klärenden Gerichtsverhandlung in Bielefeld. Dort gab die Witwe des früheren Erbpächters Brackemann zu Protokoll, dass der Hof längst an Jostmann verkauft worden sei und ihr verstorbener Ehemann den Kaufpreis auch richtig ausgezahlt bekommen habe. Ebenfalls bestätigte die Witwe des Meyers zu Isselhorst, dass das Brakenhaus bereits zur Zeit ihres verstorbenen Mannes Heinrich Mumperow aus der Erbpacht freigekauft wurde. Erst mit dem Einverständnis der Witwe Mumperow und der Witwe Brackemann wurde es möglich, Friedrich Wilhelm Coesfeld und seine Frau als Eigentümer des Brakenhauses in den Akten einzutragen.

Das Ehepaar übernahm mit dem Brakenhaus auch viele Verpflichtungen, da das Anwesen durch die Abfindung für die Geschwister und Darlehen erheblich belastet war. Eine weitere Einkommensquelle zu finden, wie z.B. früher in der Leinenherstellung, erwies sich durch den Niedergang des Leinengewerbes und die beginnende Industrialisierung als immer schwieriger. Schließlich starb die Ehefrau Catharine Louise im Alter von 33 Jahren an Schwindsucht und ihr Tod vermehrte die Schwierigkeiten der hinterbliebenen Familie. Der Witwer heiratete bereits nach wenigen Wochen die Schwester seiner verstorbenen Ehefrau Christine Louise Jostmann, die ihm weitere Kinder gebar, aber nach fünf Jahren auch an Schwindsucht sterben musste. Die Familie verlor auch mehrere Kinder an Schwindsucht bzw. Auszehrung. So gelang es Friedrich Wilhelm Koesfeld nicht, das Brakenhaus zu halten, das schließlich der Nachbarsohn, der Schneider Johann Friedrich Philipp Ottenmann übernahm und 1851 die Witwe Johanna Wilhelmina Henriette Hornberg, geborene Koes-



feld heiratete, eine Schwester des alten Eigentümers. Zwar betrieb der Schneider die Landwirtschaft nicht selbst, eine solche Tätigkeit vertrug sich nicht mit seinem Handwerk, sondern er beauftragte damit die Heuerlingsfamilie Koesfeld, seinen Schwager, der eine dritte Ehe eingegangen war und nun mit seinen Kindern aus drei Ehen im Kotten auf dem Hofe des Brakenhauses lebte. Zu der Zeit müssen viele Menschen auf dem Hofe gewohnt haben, da in den Akten von Mietern berichtet wurde. Es waren äußerst beengte Wohnverhältnisse, die wenigen Kammern klein und dunkel. Das trug zur Verbreitung der ansteckenden Krankheit Lungentuberkulose bei.

Der Schneider Ottensmann hatte aus seiner Ehe, die er nur 14 Jahre führen durfte, einen Sohn, der im Jahre 1870 noch minderjährig war und dem der Vater das Brakenhaus nicht vererbte. Vielmehr verkaufte Ottensmann sein Eigentum an den Nagelschmied Friedrich Wilhelm Heitmann. Heitmann hatte die Stieftochter des Schneiders geheiratet, wohnte seither im Heuerlingshaus und betrieb seine Werkstatt auf dem Hof. Der Schneider vereinbarte mit den jungen Leuten, von ihnen versorgt zu werden bis zum Lebensende. Entsprechend dem Vertrag geschah das auch bis zum Tode des Ottensmannes zwei Jahre später.

Als der Nagelschmied das Brakenhaus erwarb, waren die wirtschaftlichen Bedingungen bereits

sehr viel günstiger als in den vergangenen beiden Jahrzehnten. So brachte ihm sein Handwerk höheren Gewinn als allein die Landwirtschaft. Daher besaß die Familie die Brakenstätte schuldenfrei, durch großen Fleiß, harte Arbeit und Genügsamkeit.

Das Brakenhaus blieb im Familienbesitz, das Haupthaus, ein Fachwerkgebäude, wurde ersetzt durch einen Ziegelbau, nur das Heuerlingshaus, der Kotten, blieb bestehen in Fachwerk. Die industrielle Fertigung löste schließlich im 20. Jahrhundert auch das Handwerk des Nagelschmieds ab und die Werkstatt wurde für immer geschlossen, das Brakenhaus

jedoch in der Familie weitervererbt, in deren Eigentum es noch heute ist.

Inzwischen erstrahlt auch das ehemalige Heuerlingshaus in neuem Glanze und wurde zu Wohnzwecken entsprechend umgestaltet, das Fachwerk erhalten. Es weist hin auf die lange Geschichte des Brakenhauses und auf seine früheren Bewohner, deren Leben weitaus mühseliger war als das unsere heute.

*Gisela Kerker †
Renate Plöger*

Wir dekorieren für Sie!



Gardinen
Teppichböden
Möbelstoffe
Sicht- und
Sonnenschutzsysteme
Insektenschutz


Raumausstattermeister
Andreas Reich
Hauptmannstr. 5 | 33803 Steinhagen

Individuelle Beratung direkt vor Ort. Fon 0 52 04. 88 87 67

Treffen der CVJM Mitglieder und Freunde

Am Sonntag, 21. Februar 2016 veranstaltete der CVJM Isselhorst das traditionelle Mitglieder- und Freundestreffen. Alle zwei Jahre treffen sich Mitglieder, Freunde und Förderer des CVJM Isselhorst an diesem Tag im Gemeindehaus bei einem leckeren Stück Torte und einer heißen Tasse Kaffee.

Nach einer kurzen Andacht des ersten Vorsitzenden Udo Plasmann unter dem Motto "15 Minuten mit Gott" wurden auch in diesem Jahr langjährige Mitglieder des Vereins geehrt. Auf der Liste für die Ehrungen standen sowohl Ehrungen für 25- und 50-jährige



Jürgen Schreiber Gartengestaltung

- Neuanpflanzungen
- Raseneinsaat
- Gehölz- und Heckenschnitt
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Bäume fällen inklusive Abfuhr
- Anlagenpflege
- Zaunbau
- Pflasterarbeiten

Postdamm 258
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 6 79 17
info@schreiber-gartenbau.de
www.schreiber-gartenbau.de

Mitgliedschaft und Treue zum Verein.

Viele Freunde und Bekannte des Vereins konnten sich an dem Sonntagnachmittag in gemütlicher Atmosphäre austauschen. Auf einen besonderen Höhepunkt der Veranstaltung konnten sich alle Beteiligten nun auch schon fast traditionell freuen: Henrich Schröder, selber an diesem Nach-

mittag für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt und lange Zeit aktiver Unterstützer des CVJM Isselhorst, zeigte mit bewegten und bewegenden Bildern, wie es früher war im Verein. Er erzählte interessante Anekdoten zu früheren Fahrten, Freizeiten, Gruppenstunden und verschiedensten weiteren Aktivitäten. Viele der Anwesenden erkannten sich selbst auf den Bildern von früher

Daniel Bethlehem



Tischlermeister

Pivitsheide 100
33334 Gütersloh
T 05241.904 92 26

- Einbruchschutz
- Fenster und Haustüren
- Innenausbau, Möbel
und vieles mehr ...

wieder, so wurden die Erinnerungen wieder geweckt und teilweise auch gemeinsam zusammengetragen an welche interessanten und lustigen Details sich die Beteiligten noch erinnern konnten. Es wurde viel geredet, gelacht und gestaut, was man früher doch alles gemeinsam erlebt hat.

Wir vom CVJM Isselhorst freuen uns sehr über das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung seiner Mitglieder, Freunde und Förderer in den großen und kleinen alltäglichen Aktivitäten sowie außergewöhnlichen Projekten. Ohne einen solchen Einsatz wäre die Vereinsarbeit nicht möglich. Darauf können wir stolz sein und darum an dieser Stelle auch nochmal ein DANKE an ALLE für ihre Treue zum CVJM Isselhorst.

Andrea Nölke
CVJM Isselhorst

**Elektro-
Bethlehem**

Wir sind
ihr zuverlässiger
Partner bei Renovierung,
Sanierung, Umbau!

Telefon
05241 / 67596

Elektroanlagen
Beleuchtungsanlagen
Telefonanlagen
Daten-Netzwerke
SAT-Empfangsanlagen
PV-Anlagen
Jalousie-Antriebe
Reparatur / Kundendienst
E-Check

Gütersloh-Isselhorst
www.elektro-bethlehem.de



HALTEN DEN PREIS FLACH. MIT ECHTER 0 %-FINANZIERUNG.



NISSAN QASHQAI VISIA

1.2 I DIG-T, 85 kW (115 PS)

- Klimaanlage
- Radio-CD-Kombination mit Bluetooth*-Freisprecheinrichtung
- CHASSIS CONTROL Technologie

MONATL. RATE:

AB € 99,-¹

BARPREIS:
AB € 18.490,-

NISSAN JUKE VISIA

1.6 I, 69 kW (94 PS)

- noch sportlicheres Design
- LED-Tagfahrlicht
- 40 % größerer Kofferraum*

MONATL. RATE:

AB € 79,-²

BARPREIS:
AB € 13.990,-

**Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 6,0 bis 5,6;
CO₂-Emissionen: kombiniert von 138,0 bis 129,0 g/km
(Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: D-B.**

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Im Vergleich zum Vorgängermodell. ¹NISSAN QASHQAI VISIA 1.2 I DIG-T 4x2, 85 kW (115 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 18.490,- • Anzahlung: € 4.398,- • **Nettodarlehensbetrag: € 14.093,-** • Laufzeit: 48 Monate (47 Monate à € 99,- und eine Schlussrate von € 9.456,-) • Gesamtkilometerleistung: 40.000 km • Gesamtbetrag € 14.093,- • **effektiver Jahreszins: 0,00 %** • **Sollzinssatz (gebunden): 0,00 %**. ²NISSAN JUKE VISIA 1.6 I, 69 kW (94 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 13.990,- • Anzahlung: € 2.986,- • **Nettodarlehensbetrag: € 11.005,-** • Laufzeit: 48 Monate (47 Monate à € 79,- und eine Schlussrate von € 7.293,-) • Gesamtkilometerleistung: 40.000 km • Gesamtbetrag € 11.005,- • **effektiver Jahreszins: 0,00 %** • **Sollzinssatz (gebunden): 0,00 %**. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Privatkunden. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 29.03.2016 und Zulassung bis zum 31.03.2016 und nur für Neuwagen.

Autohaus Aschentrup

Carl-Zeiss-Str. 1
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 74 33 80
www.aschentrup.de

Urlaub up Guernsey 1995

Ainmol in'n Jauer maken wèi Baiden Urlaub, 1995 wöiern wèi up de Insel Guernsey. Do lèijet 4 schöne Inseln in den Kanol tükken England un Frankriek. Se lèijet donne an de franzöiske Küste, haiert owter to Großbritannien. Et ßend Guernsey, Jersey, Alderney un Sark. Wèi räisen in'n Wonnemonat Mai un os wèi do ankaimen, miarken wèi ärst, dat nen chraudet Fest feiert wäiern Boll, de 9. Mai, 5o Jauer Krèigenne, Liberationsday.

Ouse Herberge was nen wunder-schönet, aulet Hous, fröiher mol nen lütken Bouernhoff. Wèi kaimen Mondays an un do wöiern wèi ärst to 4 Chäste.

Düaße Inseln hāt äine herrliche Flora, dat lich an den Golfstrom met ßeinen milden Klima. Wèi wöiern iawerrascht, wat do olles bloijje Aine beßonnere Pracht wöiern de „Blue Bells“, ßo lütke Chlockenblumen. De Wanderwäch an de Steilküste was ßumt von düaßen Blumen, doto de herrliche Sßicht up Felsen un Wader. De annere Hälfte von de Insel is eben un wi hāt de med'n Fahrrad erkunnet.

Düaße 4 Inseln wöiern von den döütsken Militär in'n 2. Weltkreije os Äinzijet den Tommys afnuamen wèi können no unnerirdische Anlagen un nen Lazarett out de Teit beßauken. laweroll woch-

te de döütske Beßatzung lobet, et hādde koum Malheur chiaben, dat haiern wèi doch chäiern. Nou kamm dat Wiarkenenne, de Liberationsday, ouse Hous was nou outbuchtet. Et douer nich lange, do hādden wèi met ainijen Engelnern nen biatken Kontakt, ßoweit et ouse mäßigen Englischkenntnisse tauläiden. Interessant was et ümmer Oms. Et chaff tohaupet ümmer schönet Omtiarden un achter ousen Speiseraum was ne chemüliche Täistuaben. Heier kaimen wèi met ne Familie out Bristol najer in't Chespräch. Themen chaff et reiklich, de Familien, de Insel, dat schöne Wia un dat nou, an'n 9. 5. Prince Charles up de In-



Der Duft Mallorcas
exklusiv bei uns:
Drogerie Eusterhus



PALMARIA

LA ESSENCIA DE MALLORCA

Una experiencia sensual
de aromas y colores de la isla



Güthstr. 47 · 33335 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 71 04

Hanneforth

Malermeister

Hollerfeldweg 13
33334 Gütersloh -
Isselhorst
Telefon / Fax:
0 52 41 / 66 03

sel kaime. Do was mēine Ilse nich ma to haulen, wēi hāt den annern Dach Prince Charles in de Augen kiaken, os hāi in fēinen Rolls Reuss staig. Wenn nou Oms de Täistunne ßo ümme 8 Ouherr toenne was, make de Housherr nen Eissenchitter lös un fīa: „the Bar is oupen.“ Do hāwwe ick dann mēin ärstet engl. Bäier drunken un wēi hāt met äinigen Enge-lännern anstott. De leßte Omt was beßoners interessant, un wenn man denn fordert wāt, klappet de Unnerhaltung ümmer biader, dat was Völkervostännigung pur. Os et dann baule Beddechonsstēit was, stodde mēi de Engelänner, Mr. Brown, an un fräch: „I wont to kiss your wife, Mr. Hanneforth!“ Wēi bäiden wöiern iawerrascht un ick kaik mēine Ilse an un wēi fīan out äinen Munne: „OK“ un dann ousten Wöier: „We wish you a good night!“ Den annern Muan födden de Engelänner wia af un wēi hāt no derbe wunken. Dann, in ouser 2. Wiaken, hāt wēi na vial erkunnet, wöiern in de Hauptstadt, St. Peter Port, wöiern in den House von Viktor Hugo hāt up den Trödelmarkt ne döütske Zeitung founen von 1940. To ousen Chasthouse haier nen wunderschöner Chauern un nen Pool, dat hāt wēi nutzt« De 14 Dage vochängen vials to reiwe un et chäng wia met nen Fläijer no Dortmund, un dann no hous. Et was nen herrlichen Urlaub.

Wilfried Hanneforth

blöijje	- blühte
Blue Bells	- „Blaue Glocken“ Zwiebelgewächs
chäiern	- gerne
Wiakenenne	- Wochenende
haulen	- halten
anstott	- angestoßen
Beddechonsstēit	- Zeit, ins Bett zu gehen
fräch	- fragte



TRENDS
2016

SONNEN-BRILLEN

Besuchen Sie uns am
Freitag, 15. April, 9.00-18.30 Uhr und
Samstag, 16. April, 9.00-17.00 Uhr

An diesen Tagen haben wir für Sie die neuen Sonnenbrillen
Kollektionen von Davidoff, Joop, Guess, Ray Ban.

Und ganz neu bei uns im Haus sind
Wunderkind und Italia Independent.

Natürlich sind diese mit Ihrer
individuellen Sehstärke zu kombinieren.

In gemütlicher Bistro-Atmosphäre beraten wir Sie gerne.

Avenwedder Straße 70 · 33335 Gütersloh
Telefon 05241-74811
Parkplätze direkt am Haus!

GROSSEWINKELMANN

OPTIK
STUDIO

IZ PSALM DER HERR BEHÜTE DICH FÜR ALLEM VBEL ER BEHÜTE
DEINE SEELE DER HERR BEHÜTE DEINEN AVSGANG VND EINGANG
VON NYNAN BIS IN EWIGKEIT
HINRICH ASTROT VND IL SABBINAVEDER BRÜGEN
HABEN DISES ERBAVEN LASSEN

ANNO
DEN 24

ISSELHORST WIE ES FRÜHER WAR:

1677
APRILIS

Nach 122 Jahren ist die Hofstelle Kniepkamp-Schweitzer Vergangenheit



Lehnen Sie sich bequem zurück!

Sie wollen Ihr Haus bzw. Ihre Wohnung verkaufen?
... wir machen das gerne für Sie.

- diskrete, seriöse Bewertung
- stilvolle Präsentation und Vermarktung
- Ansprache ausgewählter Kunden
- persönliche, professionelle Begleitung



DAS neue Zuhause - für Sie geplant!

Neubau-Einfamilienhaus in zweiter Reihe im sympathischen Isselhorst, ca. 433 m² Grundstück mit sonniger Süd-Westlage. Geplanter Grundriss mit ca. 133 m² attraktiver Wohnfläche. Individuelle Änderungen möglich. € 350.000

■ Bettina Lienekampf-Beckel, 05241/921511, Objekt-Nr.: 3465 G



Wohnen 1. Klasse im freundlichen Isselhorst.

Interessieren Sie sich für eine barrierearme Neubaugewohnung im OG eines 7-Parteienhauses, 2 ZKB und sonniger Balkon? Wir bieten zum Beispiel ca. 71 m² komfortable Wohnfläche mit Fußbodenheizung und bequemen Aufzug. € 175.900

■ Bettina Lienekampf-Beckel, 05241/921511, Objekt-Nr.: 1415 R



Klassiker am Ortsrand von Marienfeld.

Gute und ruhige Wohnlage, 2 Familienhaus (Bj. 1968) auf 809 m² Grundstück mit herrlichem unverbaubaren Blick, 3 ZKB, WC, Terrasse und überdachter Freisitz im EG + 2 Zi., WC im OG, OG-Wohnung: 2 ZKB + Balkon, ca. 200 m² gepflegte Gesamtfl., Garage + Schuppen € 265.000 Bedarfsausw., Gas, 193 kWh (m²-a), EEK F

■ Frank Marquardt, 05241 / 9215-15, Objekt-Nr.: 3422 G

Nun wurden innerhalb kürzester Zeit 4 große Häuser und Hofstellen abgebrochen, die Haller Straße verändert ihr Aussehen. In der ersten Februarwoche blieb vom Hofe Kniepkamp nur noch ein Trümmerhaufen. Es tut schon etwas weh, wenn man seit der Kindheit in dem Hause ein- und ausgegangen ist.

Es verschwanden die Häuser und Namen

1. Verleger
 2. Bollweg
 3. Drei Kronen, Schnakenwinkel
 4. Kniepkamp - Schweitzer
- Zu der Familie Kniepkamp-Schweitzer hatten wir lange einen guten Kontakt, Schon 1930 kaufte mein Vater ein Grundstück am Hollerfeldweg und 1958 erwarben wir ein weiteres, wo wir heute wohnen. Die Besitzung Kniepkamp ist eine alte Isselhorster Hofanlage, das belegt die frühere, alte Hausnummer, Isselhorst Nr. 27. Eine Steintafel war über der Decentüre angebracht mit folgendem Text:

Johann Heinrich Kniepkamp und Luise geb. Höcker haben dieses Haus durch Gottes Hilfe Bauen und Aufrichten lassen. 17. Mai 1894. Sicherlich hat es hier einen Vorgängerbau gegeben, der dann auch 1894 weichen mußte. 4 Generationen wohnten seit 1894 auf dem Hof:

Heinrich Kniepkamp und Ehefrau Luise geb. Höcker

Für Ihre Fragen rund um das Thema Immobilie stehen Ihnen **Bettina Lienekampf-Beckel** sowie unser gesamtes Team jederzeit gerne zur Verfügung.



SKW Haus & Grund
Immobilien GmbH
Strengerstraße 10
33330 Gütersloh
05241 / 9215 - 0
www.skw-haus-grund.de



Albert Kniepkamp und Ehefrau Frieda geb. Kampmann Friedchen Schweitzer geb. Kniepkamp und Hermann Schweitzer und die Kinder Hans Hermann, Margret und Detlef.

Alfred Kniepkamp, Friedchens Bruder, ist im letzten Krieg geblieben. Nun sind Haus und Grund verkauft und es werden 3 neue Häuser gebaut. Als vor rund 50 Jahren die Landwirtschaft aufgegeben wurde, haben Schweitzers vieles verändert und umgebaut.

Heinrich Kniepkamp, der Erbauer, war Landwirt und Viehhändler und übergab seinem Sohn Albert, als er Rentner wurde, die Wirtschaf. Er zog mit seiner Frau in die 1. Etage. Man erzählt, dass Heinrich Kniepkamp nebenbei auch mit Maulwurfsfellen gehandelt hat und wenn dann jemand bei ihm ein Fell verkaufen wollte und sein Sohn Albert ging an die Tür, rief er von oben: „Albert, weißt du nicht, mein ist das Geschäft und dein ist die Landwirtschaft.“ Albert starb in der Kriegszeit, 1942 und Frieda wirtschaftete mit Tochter Friedchen weiter.

Sie hatten über viele Jahre 2 Hilen aus dem Landeskrankenhaus, Maria und Helmut. Der Acker grenzte an unser Grundstück und wir hatten immer guten Kontakt mit der Familie und den beiden Behinderten. Helmut fuhr seine Chef in Frieda fast jeden Sonntag mit Pferd und Federwagen zur Kirche, Frieda hatte ein Hüftle-

den. Lotte, Kniepkamps Pferd war, so meine ich mich zu erinnern bei einem Manöver auf dem Hof geblieben. Das Manöver fand 1943 / 44 hier auf den Feldern statt. Es war oft interessant, den beiden bei ihren Unterhaltungen zuzuhören und zu beobachten. Sie verrichteten ihre Arbeiten geduldig, bedächtig, auf Anweisungen von Frieda und Friedchen. Einmal ging es aber daneben. Sie sollten im Gemüsegarten Unkraut jäten und Pflanzen verziehen. Sie konnten wohl die jungen Erbsen und Bohnen nicht vom Unkraut unterscheiden. Da war was los! Dann, in den siebziger Jahren, Frau Kniepkamp wurde älter und die kleine Landwirtschaft unrentabel, wurden große Teile des Ackers verkauft. Unsere schöne Aussicht und Weitsicht ist verbaut. Hermann Schweitzer war kein Bauer, aber Jäger. Viele Trophäen zierten die Diele. Damals wurde in der Scheune eine schöne Wohnung ausgebaut. Scheune und Wohnung stehen noch, wer weiss wie lange noch?

Wilfried Hanneforth

Alte Torbögen und Inschriften



Hofstelle Kniepkamp-Schweitzer in Isselborst

(Hofstelle im Februar 2016 komplett abgebrochen)

März

- 24.03. Rasenseminar im Raiffeisen-Markt Isselhorst, weitere Veranstaltungen s.S. 49
27.03. 18.00 Osterfeuer der Feuerwehr Isselhorst, s. unten

April

- 09.04. 10.00 Aktionen zur Wiedereröffnung im Autohaus Brinker, s.S. 47
15.04. 16.00 Küchengeräte-Vorstellung, Kiddy-Point, s. rechts
15./16.04. Sonnenbrillen-Aktion, Optikstudio Großwinkelmann, s.S. 29
16.04. 11.00 Rad-Flohmarkt in Avenwedde, s. rechts
20.04. 19.30 Vortrag über Schüßlersalze, Isselhorster Apotheke, s.S. 21
24.04. 11.00 Kantatengottesdienst, Ev. Kirche, s.S. 5
27.04. Kulturkreis, Ev. Gemeindehaus
30.04./01.05. Fahrturnier in Hollen, s.S. 9

Mai

- 01.05. 5.45 Vogelkundliche Wanderung, Hof Kornfeld in Ebbesloh
05.05. 10.30 22. Friesischer Frühschoppen, s.S. 15
05.05. Highland-Games, Bürgerpark Ummeln, s.S. 50
07./08.05. Garten, Kunst und Kulinarik, Varnholt, s.S. 15
12.05. Tagesfahrt des Heimatvereins nach Herford, Führung: O. Schwengelbeck, Anmeldung 0 52 41 / 68 71 77
14./15.05. Schützenfest in Niehorst
20.05. 20.00 Dieter Schröder liest: Hans Christian Andersen

Osterfeuer

bei der Feuerwehr anders als gewohnt

Durch die Umgestaltung der Krullsbachau kann das Osterfeuer seit diesem Jahr nicht mehr in der gewohnten Art und Weise hinter dem Feuerwehr Gerätehaus stattfinden. Der Löschzug Isselhorst hat daher sein Konzept geändert und lädt am Ostersonntag zum gemütlichen Beisammensein bei Feuerschein vor das Gerätehaus ein. Für das leibliche Wohl ist wie immer mit Bratwurst und Pommes gesorgt. Die Jugendfeuerwehr betreut – wie in den letzten Jahren – den Brezelstand und das Kinderfeuer. Start ist um 18:00 Uhr an der Niehorster Straße 7 in Isselhorst.

Bitte beachten Sie, dass in diesem Jahr auf Grund der Änderung des Veranstaltungsortes KEIN Grün- und Strauchschnitt am Gerätehaus angenommen wird.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Ihr Löschzug Isselhorst

Aquarelle:
Wilfried Hanneforth

Angebote der AWO-Isselhorst:

Schwimmen

Jeden 2. Montag im Monat fährt die AWO Isselhorst zum Schwimmen nach Bad Waldliesborn. Abfahrt: 9.00 Uhr Isselhorster Kirchplatz und 9.05 Uhr Grundschule Isselhorst. Rückkehr gegen 12:45 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich. Jeder Interessierte kann gerne zum Preis von 11,00 Euro (inkl. Eintritt) mitfahren. Schwimmtermine 2016: Mo., 14. März, Mo., 11. April ...

Sütterlin

Wer hat Lust die Sütterlinschrift schreiben und lesen zu lernen? Wir treffen uns jeden 1. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr in der alten Schule und schreiben und lesen Sütterlin.

Weitere Kurse in der AWO-Isselhorst

z.B. Dekorative Oster-Bastelarbeiten, Spiele-Nachmittage für Erwachsene, Rentenberatung, Gesprächsrunden bei Kaffee und Kuchen und Beratung für Blinde und Sehbehinderte...

Blutspendetermine der DRK 2016

13. April / 13. Juli / 26. Oktober

Dieter Schröder liest...

Hans Christian Andersen

Neben den Brüdern Grimm ist Hans Christian Andersen der zweite große europäische Märchenschriftsteller. Er hat so bekannte Märchen geschrieben wie „Die Prinzessin auf der Erbse“ oder „Des Kaisers neue Kleider.“ Auch sein abwechslungsreiches Leben ist einer besonderen Betrachtung wert. Zu diesem Andersen – Abend lädt der Heimatverein Isselhorst am Freitag, den 20. Mai 2016 um 20:00 Uhr in die Mühle Mumperow ein

Neue Aktion im Kiddy-Point

15.04. ab 16.00 gibt es eine Vorstellung mit einem bekannten Küchengerät. Für alle Teilnehmer und Kunden des KiddyPoints gibt es Smoothies und Brotaufstriche zum probieren. Teilnahme ohne Anmeldung möglich. Haverkamp 10

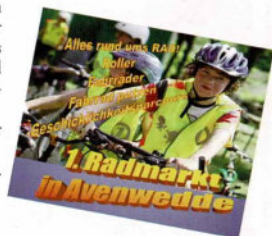
Jubiläumskonzert

130 Jahre Posaunenchor Isselhorst, am So., den 5. Juni 2016 um 18.00 Uhr. Schon jetzt vormerken!

1. Großer Avenwedder Rad- und Flohmarkt am 16. April

Der Förderverein der Kapellenschule lädt ein zum ersten großen Avenwedder Rad- und Flohmarkt. Am 16. April von 11 - 15 Uhr wird außer einem großen Flohmarkt an der Kapellenschule alles rund ums Thema Fahrrad angeboten: neben Ständen des ADAC und der Verkehrswacht wird es Gelegenheit zum Trödeln und Schnuppern geben.

Anmeldungen zum Trödelmarkt bitte telefonisch unter der Nr. 40 34 380 (Jutta Reinders) oder per Mail an vorstand@foerdereverein-kapellenschule.de
Gebühr pro Stand: 1 Kuchen für die Cafeteria.
Für Speis und Trank wird gesorgt. Weitere Einzelheiten unter www.foerdereverein-kapellenschule.de.



Der Isselhorster Wochenmarkt - ein Stück Lebensqualität

Die Messer- und Scherenschleifer aus Solingen auf dem Isselhorster Wochenmarkt.



Neu auf dem Wochenmarkt: Der Messer- und Scherenschleifer aus Solingen

Einmal im Monat ist er auf dem Isselhorster Wochenmarkt anzutreffen: Der Messer- und Scherenschleifer aus Solingen.

Es gibt nichts Schlimmeres, als mit einem stumpfen Werkzeug arbeiten zu müssen. Jeder Handwerker weiß das. Aber wir Laien? Wir meinen immer, es gehe wohl noch einmal mit der Schere oder dem Messer. Und dann werfen wir die Schere oder das Messer irgendwann weg, weil es doch nicht mehr geht. Mit Billigwerkzeug mag das

ja noch angehen, aber ein hochwertiges Küchenmesser oder eine Schneiderschere wegwerfen?

Guido Morsbach, der Messer- und Scherenschleifer aus Solingen, hat seinen Wohnsitz in Augustdorf. Er entstammt aber einer alten Messerschmiede- und Messerschleiferdynastie aus Solingen. „Mein Onkel hat seit 1968 eine eigene Firma in Solingen und fertigt heute Küchen-, Jagd- und Taschenmesser. Er hat mich in die Kunst des Messer- und Scherenschleifens eingeführt. Ich bin der erste, der sich von der „Messerstadt“ Solingen weggetraut hat. Ich möchte die Kultur des schar-

fen Messers oder der scharfen Schere nach Ostwestfalen bringen“, sagt mir Guido Morsbach, als ich ihn am 4. März an seinem Stand besuche. Zu langen Gesprächen hat er aber keine Zeit, immer wieder kommen Kunden und Kundinnen mit stumpfem Werkzeug. Der neue Stand ist wohl schon durch Mundpropaganda in Isselhorst bekannt. So müssen wir das Gespräch auf den Feierabend verlegen. Der Messer- und Scherenschleifer ist auf vielen Wochenmärkten in OWL anzutreffen, in Halle, Lage, Minden, Gütersloh, um nur einige zu nennen.

„Kann man Messer und Scheren nicht selbst schleifen?“ frage ich ihn. „Eine Flex mit einer Schleifscheibe hätte ich wohl.“ Die Schärfe eines Messers könne man zwischendurch vielleicht mal mit dem Wetzstahl auffrischen, sagt er, hin und wieder müsse es aber richtig geschliffen werden. Und da sei die Flex denkbar ungeeignet. „Damit verbrennen sie den hochwertigen Stahl einer Schneide sehr schnell. Und dann wird die Härte der Schneide verändert und man bekommt es nur schwer wieder

- Malerarbeiten
- Fassadenanstriche
- Fußbodenverlegung
- kreative Wandgestaltung
- Wärmedämmsysteme



Malermeister

Bartelniewöhner

Hermelinstraße 24a
33803 Steinhagen
Telefon (0 52 04) 58 80
Telefax (0 52 04) 8 92 51
Mobil (01 71) 3 13 37 65
holger@bartelniewoehner.de

Holger Bartelniewöhner
Malermeister / Energieberater

Isselhorster Wochenmarkt – ein Stück Lebensqualität

Immer freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz

Frohe,
Ostern!

Obst & Gemüse

Elke
Könighaus

Rochusweg 50
33397 Rietberg
Telefon 0 52 44 / 7 08 91

**Frische Produkte,
gesund und schmackhaft!**

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Isselhorster Marktbesucher

Geflügel

Fon 0 52 45 - 32 28
Fon 0 52 45 - 1 86 54
Fax 0 52 45 - 92 48 34

Lückenotto

Dieselstraße 24
33442 Herzebrock-Clarholz

*Ueckmann's
Hof*



*Kartoffeln
und Eier*

Gütersloher Str. 96
33442 Herzebrock-Pixel
Telefon 0 52 45 / 27 63

Landfleischerei Busche

- Fleisch- und
Wurstwaren aus
eigener Hofhaltung
- Grillspezialitäten
- Pfannengerichte
- Grill- und Party



Kattenheide 47
33758 Schloß-Holte-Stukenbrock
Tel. 0 52 07 / 59 42
Mobil: 01 71 / 8 92 39 25

Käsespezialitäten Maria Hartkämper

Schellertstraße 58 · 33397 Rietberg
Telefon 0 52 44 / 51 96

Biolandhof Mertens-Wiesbrock

knackig frisches Bio-Gemüse

33397 Rietberg-Varensell · Tel.: 0 52 44 / 18 17
www.meinebiokiste.de



Biolandhof Kampmann

Naturbelassene Lebensmittel

direkt vom Erzeuger!

Erpestr. 91a · 33649 Bielefeld · Tel. 0 52 41 / 6 78 74

hin. Und vor allem: versuchen Sie nicht, ihre Scheren selbst zu schleifen. So mancher Kunde kommt mit Scheren zu mir, die er selbst zu schärfen versucht hat. Meist sind sie dadurch unbrauchbar geworden.“

Scheren- und Messerschleifer sind schon seit alter Zeit im Wandergewerbe unterwegs. Früher zogen sie mit ihrem Gerät auf einem Handkarren durch die Dörfer und die Siedlungen der Städte, waren aber auch oft auf den Märkten anzutreffen. Um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, führten sie oft ein Äffchen mit sich. „Der sitzt da wie ein Affe auf'm Schleifstein“ ist eine Redewendung, die aus dieser Tradition her rührt. Dabei saß



Messerschleifer um 1568
(Quelle: Wikipedia)

der Affe nie auf dem Schleifstein, sondern hüpfte auf dem Karren des Scherenschleifers hin und her. Ein Äffchen führt Guido Morsbach nicht mit sich herum. Die erforderliche Aufmerksamkeit bekommt er durch die Qualität seiner Arbeit. „Bei mir wird kein Messer ohne Qualitätsprüfung zurück gegeben“, sagt er. Und zwar eine Qualitätsprüfung, die jeder Kunde auch selbst anwenden kann: einfach ein Stück Papier senkrecht halten und das stehende Papier mit dem Messer durchschneiden, ohne dass es reißt oder sich zur Seite biegt. Das geht nur mit einem einwandfrei geschliffenen Messer.“

Siegfried Kornfeld

W. HALLMANN GmbH

Dachdeckermeister

Sämtliche Ziegel-, Flachdach-, Schiefer-, Fassadenarbeiten, Kaminverkleidungen, Dachrinnen- und Isolierungsarbeiten



Wolfgang Hallmann, Am Röhrbach 200, 33334 Gütersloh, Tel. (0 5209) 65 41 und 01 71 / 482 35 14

Heimatkunne up Platt – Plattdeutscher Abend des Heimatvereins

Der Heimatverein Isselhorst veranstaltet zweimal im Jahr einen Plattdeutschem Abende und bemüht sich, den Besuchern und Besucherinnen ein breites Spektrum der Plattdeutschen Sprache darzubieten. Mit rd. 75 Besuchern und Besucherinnen war das Haus am 3. März wieder voll.

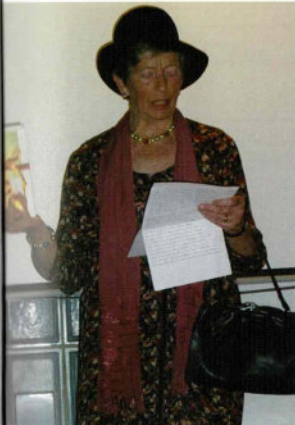
Plattdeutsch – damit verbinden viele Menschen „Döneken“ oder andere einfach gestrickte Texte. Gut – an einem Plattdeutschem

erwarten viele Menschen auch ein paar „derbe“ Geschichten oder Sketche, über die man Lachen oder Schmunzeln kann. Aber anspruchsvolle Gedichte, komplex aufgebaute Erzählungen? Oder gar ein sachkundiger Exkurs in Plattdeutscher Sprache?

Zur Einstimmung die Sketche „Besöök“ und „Speckmanns Greite“. „Besöök“ ist ein Sketch, der nun schon seit Jahren in immer neuen Varianten den Plattdeutschen Abend eröffnet.



Wilfried Bartelniewöbner als Referent
„Heimatkunne in Platt“



Eigentlich wird er von zwei Frauen gespielt, diesmal hatte Karin Teismann ihn „umgestrickt“ und spielte ihn allein. „Speckmanns Greite“, ein Sketch über die Liebesgeschichten einer älteren Jungfrau, wurde von Mathilde Oberröhrmann dargeboten. Ein gemeinsam gesungenes Lied „Es soll sich der Mensch nicht mit die Liebe abgeben... / Et sall sik de Mensk nich met de Laiwe afgäben...“ schloss diesen Teil des Abends ab.

Erstmalig lag einer der Schwerpunkte des Abends in einem heimatkundlichen Bericht über die Lutter, von der Quelle bis nach Isselhorst. Anlass dazu war der 70. Jahrestag des Hochwassers der Lutter im Februar 1946.

Wilfried Bartelniewöhner hatte ein reichhaltiges Quellenmaterial durchforstet und untermalte seinen Vortrag mit vielen Bildern, ging der Geschichte des Lutterkolkes nach und der Teilung der Lutter in „Ems-“ und „Weserlutter“. Er zeigte auf, dass die Lutter mit ihren Mühlen den Menschen schon früh ermöglichte, sich die Wasserkraft nutzbar zu machen, dass die Lutter aber auch schon sehr früh zur „Entsorgung“ von Chemikalien in Bleichen und Ger-

bereien benutzt wurde. Umweltverschmutzung ist also ein Thema, das über die Auseinandersetzungen der letzten 40 Jahre weit hinaus reicht.

Er zeigte aber auch die landschaftliche Schönheit des Bachverlaufs von Brackwede über Quelle und Ummeln bis Isselhorst auf. Dass die Lutter nicht immer nur der harmlos dahin plätschernde Bach ist, zeigten eindrucksvolle Bilder von den verschiedenen Überschwemmungen. Das Bildmaterial zu den Überschwemmungen hatte Rolf Ortmeier zusammengetragen. Er hat derzeit in seinem Feuerwehrmuseum eine Ausstellung über die Hochwasser der Lutter aufgebaut, die man während der Öffnungszeiten der Gaststätte „Zur Linde“ besuchen kann.



Hochwasser 1946 Das Wasser von Lutter und Reiberbach schwappte bei Mumperow über die Ufer und floss durch das Gebäude

Wenn man Zuhörer aktiv einbeziehen will, bieten sich gemeinsam gesungene Lieder an. Und so wurde der heimatkundliche Vortrag durch das – natürlich in Plattdeutsch übersetzte Lied (K.-Th. Mumperow) „Wir sind Kinder von der Lutter / Wi sind Kinner von de Ludder“ aufgelockert.

Plattdeutsche Satire: In der von Rudi Strüwer vorgetragenen Geschichte „De Ratten“ geht es dem ostpreussischen Schriftsteller Arno Surminski darum, den Wahnwitz der „Ernährungsschlacht“ während der NS-Zeit aufzuzeigen. Wer könnte den surrealen Humor dieses Textes besser herausarbeiten, als Rudi Strüwer? „Wir haben die Geschichte doch selbst auch schon gelesen, aber so wie Rudi das vorgetragen hat, wird uns der Wahn dieser Zeit noch einmal ganz anders deutlich gemacht“, sagte eine Teilnehmerin.

Schließlich die kompliziert aufgebaute und fast ausschließlich aus Dialogen bestehende Geschichte „De lesten Raise in den Winter“ (ebenfalls von Arno Surminski) über die Flucht einer Familie aus Ostpreußen 1945. Diese Geschichte wurde von vier Personen vorgetragen (Ingrid Dirkwinkel, Karin Teismann, Walter Holtkamp und Siegfried Kornfeld). Sie verlangte von den Vortragenden aber auch den Zuhörern und Zuhörerinnen viel Konzentration. Flucht und Asyl – diese Themen durchziehen die Geschichte der Menschen und so lag es nahe, den Abend mit dem Gedicht „Asyl“ von Elly Wübbeler abzuschließen und die Zuhörer und Zuhörerinnen bei den aktuellen Problemen unserer Zeit ankommen zu lassen. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Der Mond ist aufgegangen... / Nu is de Moon upgangen...“ wurden die Besucher in den Abend entlassen.

„Sprache ist Ausdruck, ihre Bedeutung ist die Welt“ hat der französische Kinderpsychologe und Philosoph Merleau Ponty (Phänomenologie der Wahrnehmung / Struktur des Verhaltens) geschrieben. Ohne unsere Plattdeutsche Sprache wäre unser Ausdrucksvermögen ärmer.

Siegfried Kornfeld
Fotos: R. Ortmeier

Isselhorster berichten aus aller Welt

In der Ausgabe 133 Juni 2015 hatten wir einen Bericht von Franziska Samanek aus Barcelona, Spanien, veröffentlicht. Nun hat sie sich aus Kalifornien, USA gemeldet und beschreibt ihre Eindrücke aus dem „Epi-Zentrum“ technologischer Innovation.

Franziska Samanek hat in den Jahren 2011 / 12 im Redaktionsteam des ISSELHORSTER mit gemacht, ist nach dem Abitur zunächst zum Studium in die Niederlande gegangen, hat dann aber nach kurzer Zeit einen Studiengang „International Management“ in Spanien aufgenommen, der sich in drei Studienabschnitte aufteilt, die jeweils in einem anderen Land absolviert werden müssen, in Spanien, den USA und in Frankreich. Ihr Bericht beschreibt anschaulich die Lebensweise junger Menschen

in Ausbildung in den USA, aber auch die Widersprüche und das Skurrile dieses Ortes, von dem so unendlich viele Veränderungen für Menschen auf der ganzen Welt ausgehen. Außerhalb dieses Berichts betont sie in der Korrespondenz, die wir mit ihr geführt haben, die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den studentischen Arbeitsgruppen, deren Mitglieder aus den unterschiedlichsten Ethnien bestehen. „In meiner Studienlaufbahn habe ich festgestellt, dass je vielfältiger eine Gruppe ist, die zusammen arbeitet, desto besser und kreativer das Ergebnis und man lernt immer Neues dazu, wogegen homogene Gruppen eigentlich immer in die selben Muster fallen und dieselben Resultate erzielen.“

Franziska Samanek am
Walk of Fame in Hollywood



Immer dienstags:
Aktionen, Fachvorträge,
Kidd-Matsch bei Kaffee & Kuchen

KiddyPoint
Kid's Wear & more

Kindermarkenbekleidung von „Baby new born“ bis Größe 176
+
Spielwaren (bis 2 Jahren) und Accessoires
+
Handmade-Artikel „Rund um die Familie“

KiddyPoint – Kid's Wear & more | Pamela Scheppeit
Haverkamp 10 | 33334 Gütersloh (Isselhorst) | Telefon 05241 2332202 | info@pamela-scheppeit.de
Ab 1. April **neue Öffnungszeiten**: täglich von 15.00 bis 18.30 und samstags von 10.00 bis 14.00

Leben im Film

v. Franziska Samanek
(Kalifornien)

Nach der zweiwöchigen Suche nach einer Unterkunft in der teuersten Wohngegend der Vereinigten Staaten – dem Silicon Valley – haben wir endlich ein Zuhause und ein Fahrrad. Am ersten Tag der Uni kommen wir um 9:01 Uhr zu unserer 9:00 Uhr Unterrichtsstunde im Klassenraum an. Immer noch im Barcelona-Modus meinen wir, dass wir total pünktlich sind, müssen jedoch feststellen, dass der Professor schon mit den Einführungsreden fertig ist. Nach der ersten Stunde geht es zum Mittagessen. Amerikaner behaupten steif und fest, dass es „alles mögliche an Essen“ gibt. Das mag stimmen, allerdings ist das Prinzip der doppelten Menge Zucker, Salz, Fetten und künstlicher Aromen unumgänglich. Ka-

lifornien muss bei dieser Anschuldigung in Schutz genommen werden, da „Organic Food“ hier wie die neuste Pop Band ist, mit Plakaten an jedem Supermarkt. Wie auch immer, ich habe endlich angefangen, zuhause kochen zu lernen.

Zurück im Klassenraum beginnt der Tag mit dem Kurs „Business, Government and Society“, der sich mit Corporate Social Responsibility beschäftigt. Mein Fazit dieser Klasse ist, dass Amerikaner ganz genau wissen, was nicht gut ist: Umweltverschmutzung, Fast Food, Rassismus, die Ausbeutung der Natur und der Entwicklungsländer, etc. – allerdings ist die eigene Bequemlichkeit trotzdem häufig oberste Priorität. Im Kurs International Marketing scheint unser asiatischer Professor dieselbe Hass-Liebe für das Land zu verspüren, die auch ich häufig erlebe.

Wie kann ein Land so erfolgreich sein, so fantastische Ideen und Innovationen hervorbringen, immer einen Schritt voraus sein, so vielfältig und doch so paradox sein? Er nennt dies das „Big-Car Syndrome“, was bedeutet, dass Amerikaner meinen, dass nur weil sie große Autos mögen, die ganze Welt große Autos mögen muss und folglich produzieren sie ausschließlich große Autos. Der Professor beschrieb dieses Phänomen auch als das „Imperial Syndrome“, was sich auf die Amerikanischen Maßeinheiten (Inch, Foot, Yard, Mile, Gallon, Pounds) und Temperaturmessung (Fahrenheit) bezieht, die NIRDGENS in der Welt, außer in Liberia, Burma (Myanmar) und, natürlich, den USA verwendet wird und wirklich nicht besonders sinnvoll ist, wenn man überlegt, dass in unserem metrischen System immer mit 10 multipliziert oder dividiert wird, während hier in den Staaten ein Foot mal drei genommen werden muss, um eine Yard zu haben, für ein Inch durch 12 geteilt werden muss, und mal 5280 multipliziert werden muss, um eine Mile zu errechnen. Um uns noch mehr zu verwirren, wird das Datum im Format Monat/Tag/Jahr notiert, was ebenfalls gegen jegliche Gesetze der Logik spricht.

Der nächste Kurs heißt Leadership und Innovation und erinnert mich an die typischen Therapiestunden, die wir aus amerikanischen Filmen wie Shopaholic kennen. „Hi everybody, I'm Lena“ – „Hi Lena!“. Und dann beginne ich, meine Stärken und Schwächen im Führungspotenzial vorzustellen. Übrigens, ich nenne mich hier Lena, da ich ansonsten im Starbucks entweder 10 mal „Franzi“ wiederholen und buchstabieren muss, oder auf meinem Becher „Fancy“ oder „Nancy“ steht, es geht einfach nicht ohne den „Enten-A-Sound“.

edv-service rauer gmbh & co. kg

IT-Lösungen

Planung – Projektierung – Programmierung
Lohn/Gehalt – Datenerfassung



Akazienweg 12
33335 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 70 494 24
Fax 0 52 41 / 70 494 29
www.edvservice-rauer.de

Beste Qualität –
ganz in Ihrer Nähe.

- Allergiefreie Produkte
- Höchste Qualität
- Eigene Herstellung
- International prämiert



33334 Gütersloh Isselhorst
Steinwegener Straße 16
Telefon: 05241-67360
Telefax: 05241-688010
www.landfleischerei-rau.de

LECKER:
Eingezeichnet
im Glas!

In der Klausurwoche sehen alle plötzlich noch verrückter aus, als sie es ohnehin schon tun. Am Wichtigsten ist es, es bequem zu haben. Hier einmal das „College-Starter-Fashion-Pack“: lange Tennissocken, Badelatschen, Jogginghose und einen Pullover mit dem Uni-Logo oder dem Logo einer Studentenvereinigung. Als Mädchen muss die Jogginghose gegen eine Yoga Hose eingetauscht werden und die Badelatschen können im Sommer gegen UGs und bei Regen gegen Flip-Flops ausgetauscht werden.

an der Golden Gate Bridge



Christian
Westerhelweg
 HEIZUNG SANITÄR
 Hambrinker Heide 22a · 33649 Bielefeld-Ummeln
 Tel. 0 52 41 / 6 71 87
 westerhelweg@t-online.de

Ihr Spezialist für Holzpelletheizungen

- Moderne Öl, Gas- und Feststoffheizungen aller Art
- Öl-/Gasbrennerkundendienst, Wartung und Instandsetzung
- Altbau modernisierung und Neubaulösungen von Badezimmer und Heizungsanlagen
- Solaranlagen, Wärmepumpen und Brennwertheizungen
- Dachrinnen und Blecharbeiten
- Fachbetrieb für Arbeiten nach Wasserhaushaltsgesetz § 19

Allerdings muss das Zeichentalent trotzdem im Gesicht zur Schau getragen werden und die Haare gelockt werden. Apropos Haare, warum nicht mal eine neue Haarfarbe ausprobieren, wie wäre es mit Pink, Grau oder Blau? Wer High School Musical gesehen hat, weiß, dass man entweder sportlich, Cheerleader oder ein Streber ist. Mit dem Grundsatz im Hinterkopf ist es plötzlich nicht mehr so seltsam, dass ein 2 Meter (Entschuldigung, ein 6,5 Feet) großer Mitstudent seinen eigenen kleinen Ventilator mit in den Unterricht bringt, ihn an den Laptop anschließt und sich mit einer kühlen Prieße den Geist erfrischen lässt. Natürlich ist das nicht seltsam, er ist schließlich der Quarterback des San Jose State University Football Teams! Außerdem, genau wie in High School Musical, ist kein Schüler einem anderen gleich und jede ethnische Gruppe ist repräsentiert: die Afro-Amerikaner mit ihrer natürlichen Coolness, die indirekten und respektvollen Ostasiaten, die gesprächigen und direkten „weißen“ Amerikaner, die Inder mit ihrem lustigen englischen Akzent und die fürsorglichen Hispano-Amerikaner, die allerdings in der Uni weniger präsent sind, dafür aber an jedem

denkbaren Ort sonst arbeiten. Eine beliebte Frage hier ist: „Wo kommst du URSPRÜNGLICH her?“ und eine gängige Antwort besteht aus mindestens zwei Ländern: „Meine Großeltern kamen aus Deutschland und mein Vater ist Philippiner“.

Es ist Klausurtag. Ich bin auf dem Weg zum Klassenraum und muss 10 zusätzliche Minuten einkalkulieren, da der Weg vom Fahrradständer bis zum Business Gebäude über den Campus, der 30.000 Studenten umfasst, so lang ist wie einmal ganz Isselhorst zu durchqueren. Auf dem Weg werde ich

fast von einem der vielen Skateboarder überfahren, oder auch von einem auf seinem Hoover Board sein Frühstück zu sich nehmenden Studenten, der wie direkt aus dem Film Back to the Future aussieht. Ich komme also zur Klausur und stelle fest, dass heute nicht nur ein paar, sondern eine ganze Menge der Studenten eine Baseball Kappe tragen. Hier ist das, im Gegensatz zu Europa, keineswegs ein unakzeptables Verhalten. Der Lehrer teilt die Klausur aus und dieses Mal ist die Prüfung ein Glücksspiel im wahrsten Sinne des Wortes. Der Klausurzettel sieht aus wie ein Lotterieticket und wir brauchen einen Penny, um das Feld A, B, C oder D frei zu rubbeln, von dem wir meinen, dass es die richtige Antwort zu der jeweiligen Frage ist und wenn wir richtig liegen erscheint ein Sternchen. Dies ist nur eine der vielen Methoden, um den Unterricht so interaktiv und unterhaltsam wie möglich zu machen. Die Studenten müssen ja etwas geboten bekommen für die enorme Menge an Geld, die sie hier fürs College bezahlen.

Kalifornien ist ein wunderbar vielfältiger Ort. San José, die drittgrößte Stadt Kaliforniens und die Zehntgrößte des Landes, besteht aus 33% Hispano-Amerikanern, 32% Asiaten, 28% „Weißen“, und 3% Afro-Amerikaner. Im gesamten Staat Kaliforniens sind „Weiße“ eine Minderheit, die von den Hispano-Amerikanern überholt wurde. Allerdings hat sich die asiatische Gemeinschaft in den letzten Jahren zu der Gruppe entwickelt, die jährlich die meisten Einwanderer zählt und sie ist somit zurzeit die am schnellsten wachsende ethnische Gruppe. Wir wohnen in San Jose Japantown, wo die japanische, aber auch die hawaiianische Kultur in Restaurants, Läden, Supermärkten und Museen sehr präsent sind.



Der neue Sommerkatalog
gebührenfrei bestellen
05241/96770 oder
www.maas-natur.de

ÖKOLOGISCHE MODE -
FAIR PRODUZIERT

Maas.
natürlich leben...

www.maas-natur.de

Gütersloh: Werner-von-Siemens-Str. 2 | Mo-Fr 10-18 h | Sa 10-13 h

Bielefeld: Obernstraße 51 | Mo-Fr 10-18.30 h | Sa 10-16 h

Dieses Jahr ist für mich eine einmalige Erfahrung, die ich niemals vergessen werde. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, einen Einblick darin zu bekommen, wie die Menschen sind und denken in dem Land, das die ganze Welt täglich beeinflusst – im guten oder im schlechten Sinne. Das Land ist paradox. Wir sehen all die hoffnungslosen Obdachlosen in der selben Straße, in der Adobe, Face-

book oder Google ihren Hauptsitz haben, die zwei grundverschiedenen Parteien, die in Themen wie dem Gesundheitssystem keinen vernünftigen Konsens finden können, wir sehen den Staat und seine Bürger Geld ausgeben, das sie nicht haben, die Grand Canyon große Kluft zwischen Armen und Reichen, die Kriege gesendet von einer Kultur der „Gleichheit und Freiheit“ und

den 15-jährigen Autofahrer mit einer Waffe auf dem Rücksitz, der aber erst in 6 Jahren sein erstes Bier genießen darf. Wenn man auf „der richtigen Seite“ lebt, kann es ein Traum sein. Jeden Tag scheint die Sonne. Am ersten Regentag – 2 Monate nach unserer Ankunft – zückten die Leute ihre Handys, um Fotos von dem „Sturm“ zu schießen, den wir in Deutschland als Windchen bezeichnen würden. Die Menschen sind freundlich und offen. Und dann ist da natürlich noch die atemberaubende Umgebung: Yosemite, Big Sur und die Pazifikküste, welche wir alle schon in Autowerbungen gesehen haben, die Mammutbäume in den Muir Woods, die Berge am Lake Tahoe und die Wüste im Death Valley, die wir aus den Star Wars Filmen kennen. In einer halben Stunde liegt man am Strand in Santa Cruz,



in einer Stunde steht man auf der Golden Gate Bridge in San Francisco und nach 2 Stunden Flug ist man in Hollywood oder im Casino des Caesars Palace, wo die Party im Film The Hangover beginnt. Beim Spaziergang durch das Firmenviertel von San Jose oder bei einer Fahrt mit der Trambahn, die durch Mountain View, Palo Alto, Cupertino, etc. fährt, fühlt man sich wie in der „Lifestyle Fabrik“ unserer Generation. Namen wie Apple, Google, Facebook, Canon, Cisco, Adobe, LinkedIn, Netflix, NASA, Intel, Yahoo!, Oracle oder YouTube beeinflussen die Leben der Menschen auf der ganzen Welt und sie wurden alle hier kreiert und hier entscheiden Menschen tagtäglich wie sie unsere Leben als nächstes verändern wollen.

Man kann es als das innovativ und revolutionäre Zentrum sehen wie es in Filmen wie The Social Network oder Jobs dargestellt wird, oder aber auch als das Universitätsleben mit Studentenvereinigungen wie wir es in 22 Jump

Street sehen. Wie auch immer, ich kann weder sagen, dass ich dieses Land bewundere, noch dass ich es ablehne, aber ich habe definitiv viel darüber gelernt wie man die Dinge tun sollte, und wie nicht.



Ihre Goldschmiedemeister
in HalleWestfalen

Gartenstrasse 1
post@otterpohl.com
Mo-Fr 9.30 - 18.30 Sa 10.00 - 13.00 Uhr



salzmannmedien

Werbeagentur für Issehorst

Wir bieten:

- Internetseiten
- Logo-Gestaltung
- Flyer, Broschüren, Magazine
- Visitenkarten und Briefbögen
- Fotografie und Foto-Design
- Text- und Pressearbeit

Im Eichengrund 30
33334 Gütersloh
Tel. 052 41 9984621
info@salzmann-medien.de
www.salzmann-medien.de

1. Februar 2016

Gerüchte kursieren schon länger! In verschiedenen Versionen! Die schlimmste Fassung lautet: „Demnächst sollen 270 männliche Flüchtlinge hier hin, und das bei nur 260 Bewohner der Siedlung.“

Verständliche Reaktionen bei mir und anderen: „das kann ja wohl nicht wahr sein; das gibt es ja nicht; die spinnen ja wohl.“

Angst vor Überfremdung, Entrüstung und Wut kamen hoch; dem folgte der Entschluss, am 1. Februar auf jeden Fall zu der Bürgerversammlung in die Festhalle Isselhorst hinzugehen; - um sich informieren zu lassen vom Bür-



Heil-Massagen

Kurzurlaub für Körper,
Geist und Seele

Lomi Lomi-Massage

Aroma-Ganzkörper-Massage

Edelstein-Massage

Shiatsu

Fußenergie-Massage

Rücken-Becken-Balance

Reiki-Anwendungen

GESCHENKGUTSCHEINE

Petra Henkenjohann

Ganzheitliche Massagetherapie

Langeoogweg 9

33334 Gütersloh-Isselhorst

Tel. 0 52 41/99 86 86 1

Mobil 01 73/4 10 59 94

www.heilmassagen-gt.jimdo.com

germeister und obersten Beamten der Stadt und um dem Willen und dem Unwillen der Ellerhagener/Niehorster Bürger freien Lauf zu lassen.

Und so kam es denn auch: die Festhalle füllte sich mit ca. 180 Bürgerinnen und Bürgern aus Ellernhagen und Umgebung.

Als die Hauptbotschaft von Bürgermeister Schulz und dem Sozialdezernenten Herrn Martensmeier habe ich für mich folgendes aufgenommen:

Der Beschluss des Rates der Stadt Gütersloh vom 18.12.2015 beinhaltete für Ellernhagen die Schaffung von 60 Plätzen für Flüchtlinge auf den Bebauungsflächen im Eigentum der Stadt Gütersloh am Lütgerts Weg.

Die Geduld aller Zuhörer reichte, um die Informationen - über die Gesamtsituation der Flüchtlingsversorgung in Gütersloh, -über Details von anderen Wohnflächen im Besitz der Stadt, - über Typologien der Bauweise und - über die aktuell noch nicht gegebene Verfügbarkeit britischer Wohnungen an zu hören.

Doch dann kam eine Welle von Misstrauen und Ärger ins Rollen.

Garantieerklärungen in schriftlicher Form wurden gefordert, damit man sicher sein könne, dass dieser Beschluss nicht noch erweitert würde.

Bürgermeister Schulz warf sich dieser Welle entgegen; er verwies auf die genannten

„60 Plätze - nicht mehr und nicht weniger!“

Er verwies aber auch darauf, dass er kein Glaskugel - Hellseher sei. Als Bürgermeister könne er den 52 Ratsmitglieder nicht vorschreiben, was sie in der Zukunft zu beschließen hätten. Er könne hier und heute aber zusagen, dass er im Fall des Falles nicht empfehlen würde, den gefassten Beschluss nach oben zu erweitern.

Ich fand diese seine Worte ehrlich, realistisch und glaubwürdig.

Im Verlauf der insgesamt 2,5-stündigen Sitzung gab es zahlreiche Redebeiträge, die jeweils vom Unterstützer- Lager mit Applaus quittiert wurde. Und es gab dann auch mehr nachdenkliche und lösungsorientierte Äußerungen, Appelle und Vorschläge.

Zwei davon haben mich aufhorchen lassen: einmal das Erschrecken über die Wucht einiger sehr besorgter und verängstigter

ZIMMERMANN ERDARBEITEN GmbH

- ◆ Baggerarbeiten
- ◆ Abbrucharbeiten
- ◆ Radladerarbeiten
- ◆ Mobile Brechanlage
- ◆ Containerdienst
- ◆ Mobile Siebanlage
- ◆ Mutterboden-Füllsand

zimmermannerdarbeiten@aol.de

Kai Zimmermann Pappelweg 21 Mobil: 0172/8594371
33335 Gütersloh Fax: 05241/2123119

Bürger, die in Ellernhagen Kölner Silvesterverhältnisse befürchteten. Das Erschrecken über so viel Skepsis und Ressentiments wurde von zwei Frauen aus Blankenhagen vorgetragen, die selber in Schule und Bürgerverein sehr viel Erfahrungen im täglichen Umgang mit vielen Migranten gesammelt hatten.

Das zweite war die Idee von Siegfried Kornfeld, demnächst zu mehr konkreter Begegnungsmöglichkeit mit Flüchtlingen zu verhelfen, etwa durch gelegentliche Treffen mit Flüchtlingen im Schützenhaus.

Vielleicht könne ja dadurch die Angstschwelle niedriger und die Wand der Vorurteile etwas dünner werden.

Dieser Vorschlag wurde nicht aufgegriffen – bedauerlicherweise, wie ich finde! Denn ich weiß, dass negative Vorurteile vor allem da gedeihen, und zwar wie Pilze im Dunkeln, wo man die vorverurteilte Person aus der Nähe noch nie gesehen hat. Ich weiß aber auch und habe dies in den letzten zwei Jahren meiner konkreten Begleitung von einigen geflüchteten Menschen selber erfahren dürfen, wie solch negative Urteile ganz oft dahinschmelzen, wenn man sich beschnuppert und miteinander ein paar Worte gewechselt hat; dass man nach kurzer Zeit des "Fremdelns" zu dem Empfinden kommt: "Och, der ist ja doch ganz nett!"

Erstaunlich fand ich auch den kurz eingestreuten Erfahrungsbericht von Herrn Martensmeier über die positive Entwicklung im Miteinander zwischen Asylbewerbern und anfangs äußerst besorgten und ablehnenden Nachbarn im Gütersloher Norden. Dort habe mittlerweile auch durch bauliche Verbesserungen durch die Stadt und durch regelmäßige Kontaktgespräche ein Kli-

ma von Annäherung und Abschmelzen der Vorurteile wachsen können.

Mir geht durch den Kopf: ob so was durch vereinte Kräfte aus der Ellernhagen-Niehorst-Isselhorst-Blankenhagen-Gütersloh möglich werden könnte? - wer weiß? Oder wieso eigentlich nicht?

Nach Ende der Veranstaltung kam mir auf der Rückfahrt nach Niehorst folgendes Bild: Im Ellernhagener Schützenhaus treffen sich mehrmals hintereinander jeweils Vertreter der unterschiedlichen „Fraktionen“ zum Runden Tisch: nämlich direkt betroffene Anwohner, Bau- und Sozialfachleute der Stadtverwaltung, Vertreter aus Niehorst und Isselhorster und Blankenhagener Vereinen. - Nach einiger Zeit des Beschnuppens fängt man an, mal ins Unreine zu phantasieren und zu spekulieren:

„Was können wir aus der Gesamtfläche machen, damit 60 Flüchtlingspersonen in angemessener Mischung (Einzelnen und Familie) zu ihrem Recht kommen?

Dann aber auch: was könnte man aus der restlichen Fläche machen? zum Beispiel einen Bolzplatz mit Grillhütte für alle??

Und irgendwann an einem weiteren Abend könnte man drei Flüchtlinge aus Syrien als Gäste einladen und sich von ihnen von ihren persönlichen Fluchtursachen erzählen lassen.

Soweit einige meiner Mosaiksteine aus dem Reich der Fantasie. Fantasieren darf man ja wohl oder nicht?

12. März 2016
Der NW-Artikel mit der Überschrift „Niehorster fürchten Überlastung“ informiert mit vielen wörtlichen Zitaten aus dem Offenen Brief von 54 Familien aus Niehorst. Man hofft, „endlich ein

offenes Ohr für unsere gut durchdachten Forderungen zu finden..... So können wir einen Beitrag zum Gelingen von Integration und der Bewältigung der Flüchtlingskrise erbringen.“ Auch wird betont, dass man sich konstruktiv mit dem Thema der Unterbringung von Flüchtlingen „jenseits von populistischen Forderungen“ beschäftigt habe.

„Um eine gelingende Integration zu erreichen,“ und um „eine Lösung im Interesse sowohl der Bewohner als auch der Flüchtlinge finden“ zu können, werden auch konkrete Vorschläge gemacht:

- eine dauerhafte Reduzierung auf 10-20 geflüchtete Personen, die in Familien leben
- gerechtere Verteilung der Flüchtlinge auf alle Stadtteile
- ein Ausbau von Handynetz und Internet in Ellernhagen und

Zuordnung eines Mitarbeiters der Stadtverwaltung als direkten Ansprechpartner.

Die Zitate machen mich sehr neugierig! Vermutlich sind in dem offenen Brief ja auch noch mehr Vorschläge enthalten, über die sich reden lässt. Vielleicht sogar doch mal an Ort und Stelle - mitten in Ellernhagen im Schützenheim? - so wie Siegfried Kornfeld es mal vorgeschlagen hatte. Ich käme auf jeden Fall! Sie auch? Das fragt

*Theo Welter
(der seit 38 Jahren in Niehorst wohnt: direkt am Krullsbach!
und zwar gerne!)*

Urlaub Müritz-Seenplatte

2 komfortable FEWO ca. 60 m², Hund auf Anfrage, Rad fahren, Wassersport, Angeln, Jagd

Tel.: 0 52 41 - 67 13 5

www.urlaub-mueritz-seenplatte.de

„Gelbe Gefahr“ und „Wildschweinsiedlung“

In dem Schweizer Städtchen Murten sitze ich unter den Arkaden am Rande des mittelalterlichen Marktplatzes, der sich vom Krieg und Wohlstand unberührt *) in die Neuzeit herübergerettet hat.

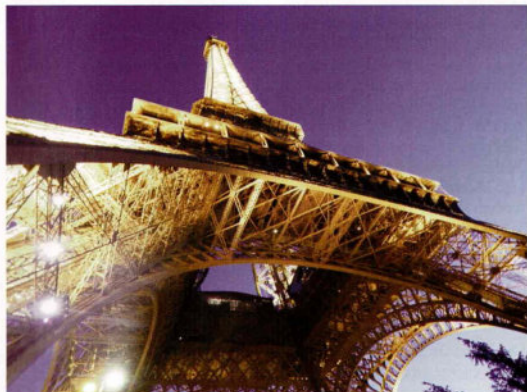
Das Stück Niwelkuchen vor mir, eine kulinarische Spezialität, reißt mich nicht vom Hocker. Trotzdem fühle ich mich hier ausgesprochen wohl. Aber warum nur? Könnte es der Ort – genauer – der Platz, die bauliche Umgebung sein?

Die Häuser auf der gegenüberliegenden Seite sind alle nach dem gleichen Muster gestrickt: haben alle dieselbe Höhe, den ganzen weit herausragenden Dachüberstand – eine Eigentümlichkeit des Ortes –, die klassizistischen Fasadengestaltung, die gleichen Fensterläden; nur die Farbe des Putzes variiert unwesentlich. Bei aller Einheitlichkeit ist keines wie das andere. Die Vielfalt macht die Lebendigkeit, die Einheitlichkeit das Gesicht der Stadt.

Sie war zum einen begründet in der Verfügbarkeit des Materials. Man baute mit dem, was der nächstgelegene Steinbruch oder die Tongruben in der Umgebung hergaben. Zum anderen verordneten sich die Zünfte in Bezug auf die Bauweise einen äußerst rigiden Zwang. Dabei ist das herausgekommen, was wir heute als Kulturschätze unter Denkmalschutz stellen und in Heerscharen bewundernd durchlaufen: Rotenburg, Quedlinburg, Görlitz, neuerdings auch mit Nachtwächter. Deswegen kann der halbwegs Deutschlandversierte die Kalenderblattmotive leicht identifizieren: das Rathaus in Michelstadt, der Marktplatzbrunnen in Lüchow, das Holstentor in Lübeck.

Es müssen aber nicht immer nur die markanten Gebäude sein, die einen Ort auszeichnen und ihn anselbstenswert machen. Es sind nicht die Monumentalbauten Eiffelturm, Notre Dame, Place de la Concorde, Arc de Triomphe, die städtebaulichen Kleinodien von Paris, sondern die vielen kleinen Plätze in den Quartieren, die das Leben dort lebenswert machen. Schließlich leben wir in Räumen und auf Plätzen.

Fachwerk, abgesehen von den Bauernhöfen, gab es wenig z.B. die Holtkämperei, Zur Linde, den Konsum (Hallerstr. 140), Schürmann (Hallerstr. 151); die Villen Elmendorf und Schürmann zeugten vom landesweiten Denken und Agieren Isselhorster Unternehmertums; Anderthalb- und Zweigeschossigkeit beherrschten das Bild; Mehrfamilienhäuser fielen aus dem Rahmen und hatten einen Namen: die „Gelbe Gefahr“



Einer der berühmtesten ist der Marktplatz in Siena. Er steht in dem Ruf, in seiner Gestaltung dermaßen zu faszinieren, dass man dem Ober die zehn Euro nachsieht, die der einem für einen Espresso abknöpft.

Von „Piazza nach Pizetta“ begeistert sich vor vierzig Jahren unser damaliger Baudirektor Bredikow, als er die damals geplante Bebauung des Pfarrkampfes vorstellte. Isselhorst war vor wenigen Jahren nach Gütersloh eingemeindet, war im Aufbruch, die Besiedlung bis dahin eher dünn, die Zahl der Häuser überschaubar, man konnte sie. Von Einheitlichkeit wie in Friedrichdorf keine Spur.

(inzwischen ersetzt Zum Brinkhof 32) und die „Christenheit“ (Steinhagener Str. 12) sowie kleine Besonderheiten: Schmidt Klaus (Isselhorster Str. 384) und Kanne (Haller Str. 145) und Dr. Correll im Bauhausstil. Nach dem Krieg waren dazu die Brinkhofsiedlung und die „Blocks von Schröder“ entstanden. Die Heterogenität störte nicht, weil alles überschaubar blieb; man wusste, wer da wohnte und wer wo wohnte. Heute ist Isselhorst weitgehend vollgelaufen, wenn man der Überschwemmungskarte glaubt, mit Wasser, was auf dieser Karte nicht blau ist, mit Häusern, und dabei hat sich einiges geändert.

Wer früher in Isselhorst bauen wollte, besorgte sich ein Grundstück, einen Architekten, eine Baugenehmigung und einen Maurermeister. Heute besorgt sich ein Siedlungsgebiet ein Planungsbüro und eine Wohnungsbaugesellschaft, die die Grundstücke regional an den Mann bringt. Wer als Einzelkämpfer aus Liebe zu Isselhorst sich hier niederlassen möchte, hat ganz schlechte Karten.

Die Vorgaben in den Bebauungsplänen sind vergleichsweise weit gefasst: es bleibt Raum zur „freien Entfaltung der Persönlichkeit“; immerhin ist unser Haus – so sagt man – unsere dritte Haut. Von Einheitlichkeit ist nach wie vor keine Spur; deswegen kursiert unter Fachleuten die boshafte Bezeichnung „Wildschweinsiedlung“. Bei aller Buntheit gibt es natürlich allgemeine Veränderungen.

Früher waren unsere Hecken auf 1,20 Meter begrenzt, damit man – typisch Dorf – darüber hinweg ein Schwätzchen mit der Nachbarin halten konnte. Heute verschanzen wir uns hinter Ein-Meter-achtzig und richten Stätten der Begegnung ein.

Die Haustür war früher Visitenkarte, diente manchmal auch der Selbstdarstellung, war aber immer einladend *2). Heute ist sie eher abweisend. Dafür steht auf der Fußmatte „Welcome“, aber warum auf Englisch?

Seit altersher gab es ausschließlich rote Tonziegel. Die passten auf jedes Haus und immer auch in die Landschaft. Heute sind sie in der Regel anthrazitfarben und dank der technisch perfektionierten Herstellung absolut homogen. Und was sagt das Auge dazu? Das schönste Dach im Kirchspiel hat die Holtkämperei. Kein Schornstein, kein Veluxfenster, keine Gaube und schon gar keine Solarzelle unterbrechen die Fläche aus handgestrichenen Hohlpfannen,

immer wieder ausgebessert mit zusammengesuchtem Zeug: eine Augenweide, zugleich ein Dach unter dem man geborgen sein kann. Der alte Vitruv *3) würde Beifall klatschen.

Unser Auge liebt das Kleinteilige, an dem es sich „festhalten“ kann. In der Natur gibt es weder glatte Flächen, noch gerade Linien, noch rechte Winkel, alles Elemente, die wir heute bevorzugt beim Hausbau, bei den Wasserhähnen, bei den Treppenstufen. Bei diesen verzichten wir sogar auf Gehkomfort. Der Spiegel illustrierte einmal einen Artikel über modernen Städtebau mit einer Karikatur: zwischen Wolkenkratzern stand ein schiefes Fachwerkhäuschen, das Haus des Architekten.

Anders Herr Hundertwasser. Unter anderem hat er den verrückten Bahnhof in Uelzen gebaut, ein Wahrzeichen der Stadt, einfach weil es ihn nirgendwo anders gibt. Unsere Neubauten hingegen lassen sich nicht zuordnen. Sie könnten ebenso in Toronto, Dubai oder Valparaíso stehen. Ein Zeichen für Weltoffenheit, Globalität?

Die Grundbedürfnisse des Menschen haben sich nicht geändert; „New York liegt, einem Buchtitel zufolge, im Neandertal“. Ein Außendienstler hat seinen Stamplatz „beim Italiener“ und bestellt sich immer dasselbe Essen; ein Ritual, das Geborgenheit verleiht. Die Vertrautheit, so scheint es, ist noch immer unverzichtbar, im Städtebau hingegen scheint sie entbehrlich. Beim Essen ist inzwischen Regionalität nicht nur ein Verkaufsargument, sondern wird auch von seriösen Gesundheitsberatern empfohlen. In der Baukultur wird sie ebenfalls von einer Gruppe von Architekten und Stadtplanern gefordert. Bezeichnenderweise lädt der Heimatverein zu einem einschlägigen Vortrag *4) ein. Heimat besteht eben nicht nur aus alten Dresch-

flegeln und Dönnekes, sondern ist aktuell der – von uns gestaltete – Raum in dem wir leben – und zufrieden leben sollten.

Mumperow

- *1) „Die Armut ist der beste Konservator“
 *2) Das Stahl'sche Haus aus Gütersloh, heute im Freilichtmuseum in Detmold
 *3) Vitruvius, *Alte Meister der europäischen Baukunst* (84-27 v. Chr) forderte von einem Bauwerk, es habe stabil, zweckmäßig und schön zu sein
 *4) Michael Stojahn: *regionale Baukultur – der Beitrag von Architektur und Städtebau für eine nachhaltige Entwicklung des Dorfbildes*. Mittwoch, 27. April 2016 20 Uhr, Evangelische Gemeindehaus, Steinhagener Straße



Bauernhofcafé
Urnern Aiken

...das Café mit der gemütlichen Atmosphäre!

● Frühstück auf Voranmeldung

Doris Thiele
 Niehorster Straße 110
 33334 GT-Isselhorst
 Tel.: 0 52 41 / 6 71 50

Öffnungszeiten:

Mi – Sa	14.00 – 19.00
So u. Feiertage	11.00 – 19.00

Montag und Dienstag Ruhetag

Außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

NEU

**Große Wiedereröffnung am 9.4.2016
mit tollen Aktionen für die ganze Familie
von 10.00-17.00 Uhr**

Sensationelle Tageszulassungen mit bis zu 30% Preisvorteil und einer 0% Finanzierung. Kinderschminken, 5m Carrerabahn, Ballonmodellierer ...und vieles mehr. Wir freuen uns auf Sie!

TOLLE AUTOS

- Neuwagen
- EU-Neuwagen
- Jahreswagen
- Vorführwagen
- Gebrauchtwagen

STARKER SERVICE

- Reifenservice
- Inspektion HU/AU
- Unfallabwicklung
- Mietwagen
- Zubehör u.v.m.

Tel.: 05241/9601-0

**Autohaus
BRINKER**

www.autohaus-brinker.de



ŠKODA



Augenblicke in Öl und Acryl Ausstellungswechsel



Von April bis Ende Juli dieses Jahres stellt Frau Deininger aus dem fernen Borgholzhausen ihre Bilder im Bauernhofcafé Unnern Äiken aus. Der hauseigene Flyer von Frau Deininger zeigt wunderschöne Tierköpfe aus der Welt der Vögel und vielen anderen Tieren. Familie Deininger wohnt inmitten herrlicher Natur und findet die Motive direkt vor der Haustür. Wir sind gespannt.

Wilfried Hanneforth





Sortimentserweiterung im Raiffeisen-Markt Isselhorst

Marktleiterin Birte Bittner und die Mitarbeiter Matthias Dellbrügge (re) und Andreas Upmann-Dallmeyer vor dem neu erweiterten Angebotsegment Werkzeug und Eisenwaren.

Der Raiffeisen-Markt Isselhorst hat in den letzten Jahren ein völlig neues Gesicht bekommen und sich für ein immer breiteres Publikum aufgestellt. „Dabei haben wir uns nicht von unserer landwirtschaftlichen Kundschaft abgewandt, sondern haben uns mit einem immer vergrößerten Angebot auf den Bedarf weiterer Kundengruppen eingestellt.“ betont Birte Bittner, Marktleiterin des Raiffeisen-Marktes Isselhorst bei unserem vor wenigen Tagen geführten Gespräch.

Hunde- und Katzenhalter, Halter von Kaninchen, Meerschweinchen und Co, aber auch Pferdehalter finden hier alles, was sie für ihre Tiere benötigen. Man möchte hinzufügen: bis hin zu Pflegemitteln für Tiere, von denen einige auch den Besitzern der Tiere gut tun, wie rückfettende Handcremes oder Cremes mit erfrischenden Wirkstoffen (einige davon hat der Verfasser schon mit guten Ergebnissen selbst ausprobiert). Auch so bekommen Haus- und Gartenbesitzer im Raiffeisen-Markt ein breites und kompeten-

tes Sortiment an Werkzeugen, Düngemitteln, Pflegemitteln und sonstigen Hilfsmitteln geboten. Und wer nach getaner Arbeit in Haus, Hof und Garten das Ergebnis seines Tuns bei einem guten Glas Wein begutachten will, kann auch dieses Bedürfnis im Raiffeisen-Markt Isselhorst stillen...

Nun hat der Markt sein Angebot erneut erweitert: im Bereich Werkzeuge für den Heimwerker, für Haus, Garten und Hof gibt es nun vieles von dem, „was man so braucht“. Hämmer, Zangen, Schraubendreher und und... Der Bereich Eisenwaren ist neu hinzugekommen: Schrauben (hier besonders ein breites Sortiment an selbst schneidenden Schrauben zur Befestigung oder Verbindung von Hölzern, Winkeln, Verbindungsplatten usw.), Beschläge für Gartentore, Schuppentüren,



AFIB Immobilien

Seit 1996 in Steinhagen

Josef Reinhart / Heidi Milberg

Tel. 0 52 04 / 9 25 28 70

Mobil 01 73 / 8 30 41 11

h.milberg@afib-immobilien.de

www.afib-immobilien.de



Wir wünschen: **Frohe Ostern!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Kirchplatz 2 - mitten in Steinhagen!

Befestigungsmaterial (wie z. B. Bindedraht, Seile), verschiedenste Winkel, Schleifpapier und viele weitere hilfreiche Produkte.

Das Segment Reinigungswerkzeuge (Besen, Bürsten, Wischgeräte) wurde stark erweitert. Hier fällt besonders das Sortiment der Firma LEIFHEIT ins Auge. Sie bietet u.a. Geräte und Werkzeuge für die Reinigung von Fenstern, Laufflächen und Fußböden in sehr hoher Qualität für viele Anwendungsbereiche an. Aus eigener Erfahrung kann der Verfasser betonen, dass gerade in diesem Bereich Qualitätsprodukte bessere Arbeitsergebnisse ermöglichen und auch langlebiger sind, als Billigprodukte.

Diese Sortimentserweiterung sei nun keineswegs ein Standardmodul, sondern genau auf die Kunden in Isselhorst zugeschnitten, betont Marktleiterin Birte Bittner.

*Im Regal für
Reinigungs-
geräte
präsentiert
die Firma
LEIFHEIT
ein besonderes
Segment*



24. März 2016

Rasenseminar

1.-8. April 2016

Bodenproben-Aktion

8.-9. April 2016

**GLORIA Multibrush
Vorführung**

29.-30. April 2016

Sommerblumen-Börse

7. Mai 2016

Muttertags-Aktion




Raiffeisen-Markt

das ist Isselhorst



**Unsere Seminare und
Veranstaltungen für Sie!**

Ihr  Raiffeisen-Markt Isselhorst

33334 Gütersloh-Isselhorst, Niehorster Straße 19, Tel. 05241 6155

Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG, Firmensitz: 33790 Halle, Gartnischer Weg 170, www.raiffeisen-halle.de

© terres-agentur
16-19720

Und auf dieses Angebotssegment könne und werde sie auch Einfluss nehmen, um den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden in Isselhorst und Umgebung gerecht zu werden.

Der von Isselhorst doch recht weite Weg zu den nächsten Baumärkten wird also häufig entbehrlich sein. „Erst mal schauen, was der Raiffeisen-Markt da hat.“ Darüber hinaus bietet der Raiffeisen-Markt Isselhorst zu besonderen Terminen besondere Serviceleistungen oder Sonder-Aktionstage, ganz nach dem Motto des Raiffeisen-Markt „Wir leben Nähe!“:

Für das nun schon traditionelle Rasenseminar im März kommt DER ISSELHORSTER leider zu spät heraus, aber vom 1. bis 8. April kann man Bodenproben aus dem eigenen Garten im Raiffeisen-Markt untersuchen lassen. Hier wird der pH-Wert¹ bestimmt

und die Nährstoffversorgung des Bodens mit Phosphat, Kalium und Stickstoff in einem Summenparameter festgestellt.

Vom 8. bis 9. April führt die Firma GLORIA ihr „Multibrush“ genanntes Geräte vor, mit dem Stein- oder Holzoberflächen im Garten schonend und ohne Chemie gereinigt werden und vor allem auch die Pflasterstein-Fugen wirksam von hartnäckigen, immer wieder austreibenden, Gräsern und Unkräutern befreit werden.

Am 29. und 30. April findet die „Sommerblumen-Börse“ statt und am 7. Mai, dem Samstag vor Muttertag findet - wie könnte es anders sein - ein Muttertags-Aktionstag statt.

Siegfried Kornfeld



Verbindungsmaterial, Beschläge, Befestigungsmaterial... ein umfangreiches neues Sortiment erwartet die Kundschaft.

¹ der pH-Wert ist ein Maß des Säure- oder Basenzustandes des Bodens. Von einem angemessenen pH-Wert sind viele Bodenlebewesen abhängig. Mit basischen oder sauren Düngemitteln kann man den Boden pH-Wert beeinflussen.

2. Highland-Games im Bürgerpark Ummeln am 05.05.2016



Unter dem vielsagenden Motto „Spas und Musik – nicht nur für Väter, veranstaltet die Ummelner Gemeinschaft – passend zum Himmelfahrtstag (Vortag) – zum zweiten Mal einen Familientag im Bürgerpark Ummeln. Gemeinsam mit dem CVJM Brackwede und unterstützt durch

das Team von B.A.C.A.® (Bikers Against Child Abuse®) und dem VfL Ummeln, gibt es an diesem Tag die zweiten echten Highland-Games im „Ummelner Trüggelbachtal“.

Der Wettstreit – nicht nur der Väter – wird in so vielsagenden Wettkämpfen wie BAUMSTAMMWERFEN - STEINWERFEN - BAUMSTAMM ZIEHEN - BAUMTRAGEN - FAßROLLEN und HEUSACKWEITWURF ausgefochten. Hinzu kommt der UMMELNER BAUERNANGANG, ein Remake an den Ummelner Geetenlauf vergangener Jahre.

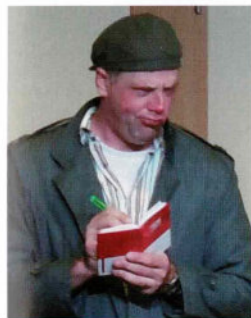
Gestartet wird in einer Altersklasse in der gemischte Mannschaften unbedingt erwünscht

sind. Für teilnehmende Frauen und Jugendlichen werden angepasste Gewichte und Massen angewendet. Ein Clan besteht aus mindestens 5 Wettkämpfern/-innen. Angetreten wird dabei natürlich ausschließlich im klassischen Kilt.

Umrahmt wird die Veranstaltung durch die „Highland Dragon Pipe Band“ aus Bielefeld, eine deutsch-britische Dudelsackband, die traditionelle schottische Musik aus den Highlands spielt, dargeboten in der original schottischen Tracht.

Weitere Informationen stehen unter www.wir-sind-ummeln.de zum Download bereit. Anmeldungen an: highlandgames@wir-sind-ummeln.de

Wat was dat? Fünftes Isselhorster Theaterkaffee



Auch in diesem Jahr durften alle Mitwirkenden wieder vor ausverkauftem Haus spielen. Zum Auftakt spielten wieder die Jungbläser des Isselhorster Posaunenchores einige schmissige Rhythmen, erstmals unter der Leitung von Jan Schwabbedissen auf. Im weiteren Verlauf des Nachmittags bekam das Publikum in den Bühnenprogrammepausen weitere Kostproben der Jungbläser zu hören.

Mit einer launigen Begrüßung durch Jutta Imkamp startete der Nachmittag. Selbst der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes, Alexander Knuffin, wurde kurzfristig mit einbezogen. Danach holte Jutta sich Unterstützung durch „die Putzigen“, die dem Publikum zeigten, wie man rhythmisch und schwungvoll den Besen schwingen kann.

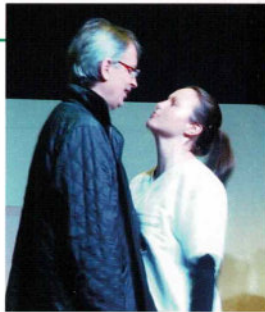
Auch in diesem Jahr durfte der plattdeutsche Beitrag nicht fehlen, der von Wolfgang Redecker vorgelesen wurde und aus 3 kleinen Anekdoten bestand, die beim Publikum gut ankamen. Es wurde von „Dat un Wat“, dem „Schai-per un den Unnernamensberater“ und nicht zu vergessen „dat lütke Luid in de Afftäiken“ erzählt.

Die Kaffeepause danach wurde gerne genutzt, um Kaffee und Kuchen zu genießen und mit den Sitznachbarn zu plaudern.

Der nächste Programmpunkt war das Theaterstück „der Büttkens“. Dieses Jahr wurde eine Krimikomödie mit dem Titel „Mary und Mike“ aufgeführt. Das Stück wurde mit Gelächter und viel Applaus bedacht. Den Abschluß des gelungenen Nachmittags bildeten nochmals die Jungbläser des PCI.

Ohne die unermüdete Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer, des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes und der Isselhorster Landfrauen könnte ein solcher Nachmittag nicht veranstaltet werden.

Ein dickes Lob und Danke schön an alle Mitwirkenden des Theaterkaffee's für einen unterhaltsamen, kurzweiligen und reibungslos verlaufenden Nachmittag.



Da es in diesem Jahr, beim Kartenvorverkauf zu einigen Unstimmigkeiten kam, werden wir im Laufe des Jahres eine für hoffentlich alle gerechte und zufriedenstellende Lösung erarbeiten. Wie die Lösung aussieht, wird zu gegebener Zeit im Isselhorster bekannt gegeben.

Monika Bußmann und
Gaby Redecker
(„Die Büttkens“)

Darum kümmert sich mein Vertrauensmann!
Die Bauwesen- und Heimtextil-Versicherungen der LVM.

Stefan Thenhausen

Kahlerstraße 53, 33330 Gütersloh

Telefon (05241) 3 49 88, info@thenhausen.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Dorfsäuberung Isselhorster machen die Wege frei



28 Schülerinnen, Schüler mit Eltern sah man im Dorf mit ihren von der Volksbank Bielefeld-Gütersloh gestifteten grünen Warnwesten. Eine beträchtliche Menge an Müll wurde in den vom Fachbereich Stadtreinigung der Stadt Gütersloh zur Verfügung gestellten Abfallsäcken zusammen getragen.
Erhard und Hener Schröder leiteten den Einsatz der fleißigen Sammler und Sammlerinnen und Ute Schallenberg sorgte für leckeren Kuchen und Getränke.

Sie prägten an diesem Nachmittag das Dorfbild. Um 14.00 Uhr traf sich eine Gruppe von rund 28 kleinen und großen Bürgern am Kirchplatz, um sich für die Aktion „Dorfsäuberung“ startklar zu machen.

Wer am 12. März im Dorf unterwegs war, dem dürften die leuchtend gelben Warnwesten nicht entgangen sein.

Der Heimatverein initiiert diese Aktion bereits seit Jahren und sorgt dafür, dass zu Beginn des Frühjahrs einige Isselhorster Straßenzüge vom Unrat befreit werden.

Zunächst wurden alle Helfer mit einer Warnweste ausgestattet. Anschließend wurden Müllzangen und Müllbeutel verteilt. Nun wartete jeder gespannt auf sein Einsatzgebiet. Der Heimatverein hatte im Vorfeld 10 Touren ausgearbeitet.

Von der Siekmann-Kreuzung bis zur Holler Mühle, vom Klärwerk bis hin zur Siekkampsiedlung und schließlich vom Lutterwald bis zum Sportplatz gab es vielfältige Möglichkeiten sich für ein sauberes Isselhorst zu engagieren.

Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle all die Grundschulkinder, die kräftig geholfen haben. Ganz eifrig waren sie bei der Sache. Von ihnen wird so schnell keiner mehr ein Kaugummipapier fallen lassen.

Auf unserer Tour entlang der Niehorster Straße wurden wir von mehreren Spaziergängen angesprochen, die sich freuten und uns ausdrücklich für dieses Engagement dankten.

Im nächsten Jahr wird es ganz gewiss wieder die Aktion „Dorfsäuberung“ geben. Vielleicht merken Sie sich schon einmal das Frühjahr 2017 vor. Es macht einfach Spaß sich für ein sauberes Isselhorst einzusetzen.

Neben der Anerkennung gab's anschließend noch ein Stückchen Kuchen sowie ein Getränk.

Anne-Sophie Brinkmann

Elektro Drewel

Elektroinstallation in Haushalt, Gewerbe
und Industrie...

Bertold Drewel Elektromeister

In den Braken 64, 33334 Gütersloh-Isselhorst, Tel. 0 52 41 / 6 83 35



TOBIAS
Jäger
ZIMMEREI
BEDACHUNGEN

www.zimmerlei-bedachungen-jaeger.de

Zimmerlei Jäger
Hallerstr. 72
33334 Gütersloh
E-Mail: info@zimmerlei-bedachungen-jaeger.de
Telefon: 05241 - 961 91 41
Telefax: 05241 - 210 61 40
Mobil: 0173 - 286 17 05

Erlebnis.Kreis.GT – Rundwanderung mit Besuch des Wasserschlosses Brincke in Borgholzhausen



Foto: Bernd Haak

Im Frühjahr können Sie auf Einladung der pro Wirtschaft GT wieder die Wanderschuhe schnüren!

Am 17. April 2016 startet um 10.00 Uhr die erste Erlebnis.Kreis.GT-Wanderung, die in Borgholzhausen an der Peter-August-Böckstiegel Gesamtschule startet. Geplant ist eine 13 km lange Rundwanderung zum imposanten Wasserschloss Brincke.

Dort ist eine Besichtigung der Außenanlagen des Herrenhauses sowie der Schlosskapelle geplant. Die Teilnahme an der Wanderung ist kostenlos!

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung bis zum 15.04.2016. Weitere Informationen finden Sie unter www.erfolgskreis-gt.de/land/wandern
Kontakt: Marion Lauterbach, Tel.: 05241/85-1088, E-Mail: M.Lauterbach@prowi-gt.de

proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

haargenau &

farbenfroh

Martina Kother
Friseurmeisterin

Tel. 0521 / 400 24 67
Erpestr. 83 · 33649 Bielefeld



forum-werbegaben

Wir wünschen Ihnen
Frohe
Ostern!

Wir Partner für
erfolgreiche Werbemittel!



Fon: 0 52 41 • 61 28
www.forum-werbegaben.de

Münsterlandstraße 63, 33334 Gütersloh

Hinter dem Kirchturm wächst Raureif in Stille

Das Leben im Dorf, die Menschen und der Meierhof, haben sich für mich in mehr als 30 Jahren so eng miteinander verwoben, dass daraus eine Art Lebensgefühl entstanden ist, wie es Herbert Grönemeyer mit den Worten „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“ beschreibt.

Äußern unsere Gäste den Wunsch, Isselhorst etwas genauer kennenzulernen, führt der Erkundungsgang irgendwann, aber immer, zu Elmendorf und „Zur Linde.“ Vom „Großen Fass“ geht es über den Kirchplatz zur Mühle und danach auf Mumperows Hof.



Als Meierhof war er bereits über hunderte von Jahren, Kopf, Herz und Amtsstube des Dorfes.

Auf dem Weg in den Garten bleibe ich gern auf der in die Jahre gekommenen Holzbrücke über die Lutter stehen. Von hier lassen sich die Zeitzeugen vergangener Jahrhunderte und die historische Bedeutung des Hofes am besten

betrachten. Einige der mächtigen Buchen, Eichen, Erlen und Eschen halten sich nur noch mit einigen Wurzeln und mit letzter Kraft am Ufer. Man könnte fast meinen, sie hätten sich bei dem Versuch, sich mit ihren Kronen in der Lutter zu spiegeln, doch etwas zu weit über den Bach gelehnt.

Der Garten hinter dem Wohnhaus überrascht mit seiner Wildheit und der unerwarteten Stille. An kalten aber sonnigen Wintertagen überziehen ihn manchmal die von der Lutter aufsteigenden Dunstschwaden mit Raureif. Etwas Extrapoese für das Auge und glitzernde Zugabe für den Fotografen. Von einem Zaubergarten möchte man in solchen Momenten gern sprechen, auch wenn das etwas übertrieben ist.

Das eigentliche Wunder ist, dass sich in der heutigen Zeit noch ein weitgehend der Natur überlassenes Fleckchen Erde mitten im Dorfkern befindet. Der ursprüngliche Nutz- und Bauergarten veränderte sich zur IGA-Zeit, als die ausgemusterten einheimischen und exotischen Geschmacks- und Modemuster des deutschen Gartenbaus sich hier einfanden. Es ist eine bunte Vielfalt von Pflanzen, die nun zwischen Lutter und Kirche den Garten bereichert.



Ursula Richter
Heilpraktikerin für
Psychotherapie und
Heilhypnose



*„Ich nehme mir Zeit
für Sie.“*

33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel. 0 52 41 - 2 12 22 28
Mobil 01 75 - 6 15 36 78
ursula@richter-x.com



Schröder & Setter
Gartengestaltung

Haller Straße 230

33334 Gütersloh

Tel.: 0 52 41 / 6 82 82

Fax: 0 52 41 / 68 73 74

Email: schroeder-setter@t-online.de

Internet: www.schroeder-setter.de

- Gehölzschnitt
- Baumfällarbeiten
- Natursteinverlegung
- Pflasterarbeiten
- Stauden- und Gehölzpflanzung
- Holzdecks, Zaunbau und Carports
- Raseneinsaat
- Einbau von Bewässerungssystemen
- Dachbegrünung
- Teichbau



Heimatliches und Fremdes entwickelt sich hier gemeinsam, entfaltet sich ungestört und blüht zauberschön.

Das finden auch die Vögel, die hier in sechszwanzig Arten vertreten sind.

Norbert Grüneberg



Individuelle Massivholzmöbel

Ganzheitliches Bettssystem

Küchen + Büros

Praxis-Einrichtungen

Ökologische Oberflächen

Beratung + Service

SAMINA

Schlafen Sie Lebensenergie.



Telefon 0 52 41 - 68 88 41
Haller Straße 376
33334 Gütersloh-Isselhorst
www.tischlerei-hellweg.de

Unser Heimatmuseum in Holtkamp

Der Buschenbinder

„Et ist so aisig kault, man mag keen'n Rüen buten hen jagen – Jungs, gaoh't Busken binen.“ (Es ist so eisig kalt, man mag keinen Hund nach draußen jagen – Jungs, geht Buschen binden). Was sind denn nun eigentlich Buschen?

Buschen sind Reisigbündel. Sie wurden aus den Ästen der im Winter gefällten Bäume hergestellt und waren wichtiges Brennmaterial zum Feueranzünden oder zum Beheizen des „Schwie-nepott“ des großen Kochtopfes für Schweinefutter (Kartoffeln, Küchenabfälle, Möhren). Buschen binden war oft die Arbeit der alten Männer, die nicht mehr die Kraft hatten, sich an der schweren Arbeit des Holzfallens zu beteiligen. Bäume wurden

früher in der Regel gerodet. Dazu wurde der Wurzelstamm losgegraben und die einzelnen Wurzeln mit der Axt abgehauen – eine schwere und mühselige Arbeit und so dauerte es oft einen ganzen Tag, bis eine dicke Eiche gefällt war und sicher am Boden lag. Denn bis zum Einbruch der Dunkelheit musste der Baum am

Boden liegen. Ich erinnere mich an meine Lehrzeit, als wir auf dem Betrieb Schulte auf'm Erley in Avenwedde eine dicke Eiche fällen sollten, die sehr nah am Pferddestall stand. Es wurde schon dämmerig, die Pfauen des Hofes hatten gerade diese Eiche als Schlafbaum bezogen, da kam der Chef und sagte: „De Baum mott aower na fallen! Wän dao vonachte Wind kümmp, dän fällt he up dän Stall!“ Und so versuchten wir, ihn mit Hilfe des kleinen 15-PS Deutz Schleppers und einem dünnen Drahtseil umzureißen. Aber der Baum fiel nicht um. Er schwankte hin und her, die aufgebäumten Pfauen konnten sich nicht mehr auf den Ästen halten und flogen unter großem Geschrei schließlich auf die Erde – aber der Baum stand. Wir wollten schon aufgeben, da sahen wir, dass das Fundament des Stalles sich bewegte, wenn der Trecker an dem Seil zog. Es musste also noch eine starke Wurzel unter den Stall gehen. Die wurde nun noch mühsam mit der Axt und der Hacke abgetrennt und unter großem Krach fiel die Eiche dann doch noch, ehe es ganz dunkel wurde.



Bei Störungen an Öl- oder Gasheizung

barzak
SANITÄR+HEIZUNG

Service

Ausführung der jährlichen Wartungsarbeiten
Dieselstraße 78 · 33334 Gütersloh · Tel. (0 52 41) 68 80 80

Poster + Plakate

zu günstigen Preisen

z.B.: (A2, 59,4 cm x 42 cm)

5,95 €



MATTHIENSEN DRUCK

Ravensberger Bleiche 14
33649 Bielefeld
Telefon (05 21) 9 47 49 04
Telefax (05 21) 9 47 49 06
e-Mail: druckerei@matthiesendruck.de

Bild (S. Kornfeld) Das waren die Geräte und Werkzeuge, die zum Buschen binden benötigt wurden: ein Hauklotz, auf dem mit dem Beil die Äste akkurat auf etwa 1 m Länge gebracht wurden, der Buschenbinder, in den die Äste zu einem Bündel zusammengehalten wurden. Mit dem Hebel des oberen Teils des Buschenbinders wurde das Bündel zusammen gepresst und mit Bindfaden oder Draht zusammen gebunden. Der Buschenbinder wurde gern auf eine Schiebkarre gestellt, damit man sich nicht so tief bücken musste.

Andere Baumarten, wie z.B. die bei uns verbreiteten Erlen in den „Ellernhagen“ (Erlenhecken, oft an den Ufern größerer Gräben oder an Bächen), wurden nicht mit der Wurzel gerodet, sondern dicht über dem Boden mit der „Zweimannsäge“ abgesägt. Das war Knochenarbeit und ging in den Rücken, denn man lag in Knien auf der Erde und bewegte mit beiden Händen die Säge.

War der Baum gefällt, wurden die Äste mit der Axt abgetrennt und die dickeren Teile ebenfalls noch einmal abgetrennt und später zu Scheitholz verarbeitet.

Die dünnen Zweige wurden sauber aufgeschichtet und hier machten sich die alten Männer mit Beil und Buschenbinder an die Arbeit, um diese dünnen Zweige zu ordentlichen und platzsparenden Bündeln, den Buschen, aufzuarbeiten. Wie bereits erwähnt, war dies vornehmlich die Arbeit alter Männer, weil sie sich Zeit lassen konnten und kein besonderes Quantum am Tag erledigen mussten. Aber es war nicht ausschließlich deren Arbeit. Wenn im kalten Winter sonst nichts zu tun war, hieß es eben „Jungs gaoh Busken binnen.“

Wie wurden die Buschen hergestellt? Jeder einzelne Zweig wurde in die Hand genommen und mit dem Beil in etwa 1 m lange Enden abgelängt. Störende Seitenäste wurden ebenfalls abgeschlagen, mit in das Bündel eingebracht oder mit dem Beil zu kurzen „Sprickern“ geschlagen, die nicht mehr gebündelt, sondern auf

einen Haufen geworfen und nach dem Trocknen dann auch als Anmachreisig verwendet wurden. Die auf gleiche Länge gebrachten Zweigenden wurden nun akkurat parallel in den „Buschenbinder“ gelegt. Das war ein Gerät, wo auf einem dicken Holzbrett ein halbrundes Flacheisen eine Mulde bildete. Hier hinein wurden die Zweigenden gelegt. Wenn diese Mulde voll war, wurde dieses Reisigbündel mit einem Hebel, der ebenfalls muldenförmig ausgebildet war, zusammen gepresst und mit einem Bindfaden (Strohband) oder einem Draht zusammen gebunden. So entstanden feste und gut handhabbare Reisigbündel, die zunächst zum Trocknen aufgeschichtet und später in einem Schuppen gelagert wurden. Als Anmachholz waren Buschen unverzichtbar, da die dünnen Zweige schnell anbrannten. Aber, wie oben erwähnt, wurde auch der „Schweinepott“ damit beheizt. Dieser Topf fasste etwa 100 bis 150 Liter. Gefüllt mit Kartoffeln, dauerte es oft einen ganzen Vormittag, bis diese große Menge gar war. Wenn mit Buschen geheizt wurde, musste jemand dabei bleiben und immer wieder Brennstoff nachlegen, denn die dünnen Zweige brannten schnell weg. Das war auch eine typische Winterarbeit für die Alten. „Use Opa kann niks ma, aower dän Schwienepott böten, dat kann he na!“ (Unser Opa kann nichts mehr, aber den „Schweinepott“ heizen, das kann er noch).

Später gab es dann mit billigem Nachtstrom zu beheizende „Schweinepötte“ oder die Kartoffeln wurden in großen Mengen mit einer Dämpfanlage gegart und dann einsiliert (eine natürliche Konservierungsmethode). So war es nicht mehr nötig, Buschen zu binden und die Alten hatten Wintertags nichts mehr zu tun. (In dieser Zeit kam dann auch das Fernsehen auf)



Feldmann
Getränke

Süßmosterei



Postdamm 289
33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel. 0 52 41 / 6 78 93
www.feldmann-getraenke.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 13.00 Uhr



Unser Museum in Holtkamp besitzt mehrere Buschenbinder. Beim 1. „Holtkampstag“ im Jahr 2010 habe ich mir einen der Buschenbinder mal ausgeliehen und habe versucht, Buschen zu binden. Gut – es kamen Reisigbündel dabei zustande, aber so glatt und akkurat, wie ich es bei den Alten gesehen hatte, waren meine Buschen nicht.

Siegfried Kornfeld

* Buschen, Aussprache = Buischen

De aule Lokusdeckel

Von Winter bi'n Holt kleiben fand ick em in usen Brennholtschoppen wier: dän aulen höltenen Lokusdeckel.

25 Jaore sitt he dao nu oll. Ick hadde em dao hen leggt, os ick use leste „Plumsklo“ afrieden hadde. Dat was uut Steen buten an dän 1884 bauten lütken Schwienehall von use Liewtucht anmürkert. Ick wollt dat Locus dao gern staohn laoten, wiel dat et doch auk na een Tüge von de „sozialen“ un „hygienischen“ Tostänne daomaols was. Aower et saog schäbig uut un passe ööwerhaups nich to dän lütken Stall uut Fakwiärk. Mien Frusmenske häff dao up bestaohn, ick soll et wegrieten. Schäbig was et, dao mosse ick ehr tostimmen. De Lokusbrille uut Aikenholt, wu'm met de Mäse upsitten ging, häff ick up't Brennholt schmieden, blos dän Deckel häff ick upwahrt. Un nu hadde ick em wier funnen. Os ick em mi bekaik, föll mi up, dat dösse Locusdeckel doch een richtig akkraot makedet Stücke is: Buom dat Bred is uut eenen Stücke Aikenholt, rund uut saget un met de Rassel richtig schön afschraot. In de Midde sit een dreieten Knaup.



Der alte Klodeckel von etwa 1890 von oben (Schauseite)

An döszen Knaup packe man dän Deckel an, wän'm em von dän Locuslock wäg namm odder em dao we up trügge leggen dai. Dat unnerre Brett is nich saopwännig maket. Dat was ja auk de Schietsiete, de bruke nich saopropper sien. Wuviele blanke Mäsen dösse Deckel woll oll seihn häff? Of he woll auk bi'n Pufferbacken ton ümmedreihen bruket wuor? Schlüppmanns Werner uut Spenge häff maol sonne Geschichten schriewen, dat de Meggersken ümmer donnerdags Puffer backen hadde,



Der alte Klodeckel von unten (Schietseite) Zum Umdrehen der Puffer geeignet?

Noid Hüisker

de vömukt güed schmecke und de Paschtör sik just ümmer an döszen Dag ton Besöök infunnen hadde, wiel dat he dän dao ümmer een onnike Potsjaun von afkreig. Bes dat he dao gewahr wuorn was, dat de Meggersken ümmer dän Locusdeckel ton ümmedreihn von dän Puffer namm. Dao was he donnerdags nich ma kuemen... Ick häff an usen aulen Lokusdeckel ruoken: he rüch nich na Puffer un auk nich ma na Locus, he rüch men blos na aulen Holt.

Siegfried Kornfeld

MEIBRINK GmbH

BAU- UND MÖBELWERKSTATT

Fenster und Haustüren in allen Ausführungen
Möbel und Inneneinrichtungen
Reparaturservice und viele Leistungen mehr

Bestellungen

33334 Gütersloh, Münsterlandstr. 54
Telefon: (05241) 96 50 80
info@meibrink-gmbh.de

Der alte Klodeckel

Hochdeutsche Übersetzung

In diesem Winter fand ich ihn in unserem Brennholzschuppen wieder: den alten hölzernen Klodeckel.

25 Jahre sitzt er da nun schon. Ich hatte ihn da hingelegt, als ich unser letztes „Plumsklo“ abgerissen hatte. Das war aus Stein gemauert und an den 1884 erbauten kleinen Schweinestall von unserem Alenteiler-haus angebaut. Ich wollte dieses alte Klo eigentlich gern stehen lassen, aber es war hässlich und passte überhaupt nicht zu dem kleinen Fachwerkgebäude. Aber meine Frau bestand damals darauf, ich solle es abreißen. Auch wenn ich immer gedacht hatte, es sei doch auch ein Zeuge der sozialen und hygienischen Verhältnisse damals. Aber hässlich war dieser Anbau, dass musste ich zugeben. Die Klobrille aus Eichenholz, also auf die man seinen Hintern setzte, um seine Notdurft zu verrichten, habe ich zum Brennholz geworfen. Nur den Deckel habe ich aufbewahrt. Und nun hatte ich ihn wieder gefunden. Als ich ihn besah, fiel mir auf, dass dieser Klodeckel doch ein akkurat gemachtes Handwerksstück ist: das obere Brett besteht aus einem Stück Eichenholz, es ist rund ausgesägt und die Kante mit einer Holzraspel abgeschrägt. In der Mitte sitzt ein gedrehselter Knopf, an dem man den Deckel von der Brille nahm oder ihn wieder darauf legte. Das untere im Durchmesser kleinere Brett ist nicht so aufwendig gemacht. Das war ja auch die „Schiet“seite, die musste nicht so besonders sein. Wie viele blank gezogene Hintern dieser Deckel wohl schon gesehen hat?

Ob er wohl auch beim Puffer backen zum Umdrehen benutzt wurde? Der aus Kölkebeck stammende, aber in Spenge alt gewordene Werner Schlüppmann hat mal so eine Geschichte geschrieben, in der die Meiersche immer Donnerstags Puffer gebacken hatte, der immer hervorragend schmeckte und um dessentwegen der Pastor immer just donnerstags zu Besuch gekommen war. Er habe natürlich immer eine große Portion abbekommen.

Aber dann habe er mitbekommen, dass die Meiersche immer den Klodeckel zum Umdrehen der Puffer benutzte. Da war er donnerstags nicht mehr gekommen.

Ich habe an unserem Klodeckel gerochen: er riecht weder nach Puffer, noch nach Klo, er riecht nur noch nach altem Holz.

Siegfried Kornfeld



Historische Gaststätte

Zur Linde

Isselhorst

Rolf Ortmeier

Isselhorster Kirchplatz 5

33334 Gütersloh

SPARGELSPEZIALITÄTEN

Spargelzeit –
himmlische Zeit!

Über Jahrzehnte schon beziehen die Ortmeier's ihren Spargel vom Brackweder Spargelhof. Somit wissen wir also genau, was an Qualität morgens eingekauft wird und der Küchenmeister schließlich auch den Gästen mittags servieren kann.



Handgeschält und frisch gekocht
ist dieser Spargel eine wahre Gaumenfreude.
Wir wünschen guten Appetit!

Ortmeier's Bison Spezialitäten
noch bis zum 04. April 2016



Ihre Familie Ortmeier
Tel. (0 52 41) 6 71 96
www.zur-linde-isselhorst.de
Reservieren Sie Ihren Tisch!



Bevor die Kettensäge eingesetzt werden konnte, musste für jeden einzelnen Baum genau überlegt werden, wie und wo gesägt werden kann, um die Spannung aus dem Holz zu nehmen, damit kein Unfall passiert.

Einsatz des Technischen Hilfswerkes auf einer Windwurffläche im Kirchspiel

Windwurf: dieses so harmlos klingende Wort ist der Horror schlechthin für jeden Waldbesitzer. Denn es bedeutet, dass viele Bäume eines Waldes von starkem Wind oder Sturm abgeknickt oder umgeworfen werden und wie die Stäbe eines Mikado-spieles durcheinander liegen. Im Unterschied zu den Mikado-stäbchen handelt es sich hierbei

aber um dicke Bäume, deren Holz unter starker Spannung steht.

Im Juni 2013 hatte es während eines mit Starkregen und gewaltigem Hagelschlag verbundenen Unwetters neben hunderten von Autos in Isselhorst und Gütersloh den kleinen Wald des Landwirtes Heinrich Krull in der Nähe der

Erpestraße erwischt: Eine örtlich sehr begrenzte Windhose hatte einige dicke Pappeln in einer Höhe von ca. 10 m einfach abgedreht und den größten Teil der Bäume des Waldes, umgeworfen. Z. T. über 2 m hohe Wurzelteiler hatten die Stämme aufgeworfen und die Bäume wild durcheinander liegend, ineinander und übereinander verhakt, zurück gelassen.

Eine solche Fläche aufzuarbeiten, ist für den forstlichen Laien – auch wenn er mit einer Kettensäge umgehen kann – höchst gefährlich. Und so hatte der Landwirt Heinrich Krull diese Fläche zunächst (inzwischen aber schon über zwei Jahre) liegen gelassen. Mit Hilfe des Isselhorster Forstwirtschaftsmeisters Markus Rübsamen, dessen Dienstherr das Regionalforstamt OstwestfalenLippe ist und des Technischen Hilfswerkes (THW) Ostwestfalen wurde dem Chaos der wild durcheinander liegenden Bäume innerhalb einer



**zimmerei
janreckmann**

holzbau fachwerk altbausanierung

ströher str. 80 · 33803 steinhagen

tel.: 05204.870470 · fax: 05204.870469 · mobil: 0173.8688356

zimmerei@janreckmann.de · www.zimmerei-janreckmann.de



Zeit für eine Kaffeepause

Übung am 27. Februar 2016 zu Leibe gerückt, wurde die Fläche aufgearbeitet.

Etwa 15 junge Frauen und Männer aus Ostwestfalen-Lippe waren unter Leitung von Kai Vinke, Sachbearbeiter Ausbildung, mit der erforderlichen technischen Ausrüstung, also mit Kettensägen, Seilzügen u.a. angerückt, um die Stämme an den senkrecht stehenden Wurzeltellern abzusägen, die durcheinander liegenden Bäume zu entwirren und auf gebräuchliche Nutzholzmaße abzulängen.

„Für den Waldbesitzer ist eine solche Schadenssituation natürlich schlimm, für uns bedeutet ein solcher Fall aber eine hervorragende Übungsmöglichkeit“, sagte der Zugführer Kai Vinke, des THW.

„Denn hier können wir ohne Zeitdruck überlegen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Bäume dem Knäuel der übereinander liegenden weiteren Bäume entnommen werden, wo die Sägeschnitte anzusetzen sind, um dem Holz die Spannung zu nehmen, wie die Zugseile anzusetzen sind.“

Die forstfachliche Leitung hatte dabei Forstwirtschaftsmeister Markus Rübsamen. Vor jedem Einsatz der Kettensäge zeigte er den jungen Leuten, wie und in welcher Reihenfolge die Sägeschnitte zu setzen sind und begründete diese einzelnen Arbeitsschritte auch. Und wies dabei auf die Gefahren hin, die trotz alledem bestehen und auf die sich der Motorsägenführer einstellen muss. Denn es ist nicht auszu-

denken, was passieren kann, wenn ein Stamm, der einen 2–2,5 m hohen Wurzelteller beim Umfallen aufgeworfen hat, einfach nur abgesetzt wird. Der Wurzelteller klappt möglicherweise in die Waagerechte zurück und der Sägenführer kann mit laufender Säge abstürzen. Dank der fachkundigen Leitung und dem besonnenen Einsatz der jungen Leute, die ohne Angst, aber mit dem gehörigen Respekt vor den Gefahren an die Arbeit gingen, konnte Baum für



tischlerei
lassereckmann

planung und ausführung rund ums holz

ströher str. 80 · 33803 steinhagen

tel.: 05204.870468 · fax: 05204.870469 · mobil: 0173.6875318

tischlerei@lassereckmann.de · www.tischlerei-lassereckmann.de

Baum geborgen, entastet und abgelängt werden. Der von Heinrich Krull um Mithilfe gebetene Landwirt L. Cordt aus Ummeln half mit Schlepper und starker Seilwinde dem Team des THW, so dass am Abend alle durch den Windwurf umgestürzten Bäume, ohne dass dabei Menschen zu Schaden kamen geborgen waren und nun mit Hilfe eines Rückepferdes an eine für den Abtransport geeignete Stelle gebracht werden können.

Die Fläche soll danach wieder mit standortgerechten Bäumen aufgeforstet werden.

Siegfried Kornfeld



Nicht auszudenken, was passieren kann, wenn dieser Baumwurzelteller in seine ursprüngliche Position zurückklappt und der Sägeführer mit laufender Kettensäge in den Händen darauf nicht vorbereitet ist.

Geschafft: der Stamm einer dicken Fichte ist durchtrennt, der Wurzelteller hat sich bewegt, ist aber noch nicht wieder in seiner ursprünglichen Position, weil noch weitere Bäume abgesägt werden müssen.



Copyright: Das Copyright für veröffentlichte, vom Autoren/innen selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

D^{sr} Isselhorster

voraussichtliche Termine 2016:

Heft	Nr. 138	Nr. 139	Nr. 140
Erscheinungsdat.	13.05.16	08.07.16	23.09.16
Redaktions- u. Anzeigenschluss	22.04.16	17.06.16	02.09.16

D^{sr} Isselhorster

Lokalanzeiger für
das Kirchspiel Isselhorst
Herausgegeben vom
Heimatverein Isselhorst e.V.,

Vors. Siegfried Kornfeld
Redaktion: Rolf Ortmeier,
Tel. 0 52 41 / 68 82 70
Isselhorster Kirchplatz 5,
33334 Gütersloh,
rolfo@zur-linde-isselhorst.de

Herstellung + Anzeigen:
Dietlind Hellweg
Auflage: 3.400,
Druck: Matthiasen Druck,
Bielefeld

D^{sr} sein
Dietlind Hellweg

Haller Str. 376 / 33334 Gütersloh.
Fon 0 52 41 / 68 74 86
Fax 0 52 41 / 68 88 44



Wir
möchten,
dass
es Ihnen
richtig
gut geht...



... denn ein ausgewogener
Versicherungsschutz hilft Ihnen
dabei, für Ihre Familie eine
sorgenfreie Zukunft zu gestalten
und das Leben zu genießen.
Wir beraten Sie gerne!

Isselhorster Versicherung V.a.G.
Haller Straße 90 | 33334 Gütersloh
Telefon (0 52 41) 9 65 07-0
Telefax (0 52 41) 9 65 07-90
www.isselhorsterversicherung.de



KLAPPT OHNE HÄNDE



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE ASTRA SPORTS TOURER

MIT SENSORGESTEUERTER HECKKLAPPE.



Wir lieben Autos.



AUTO DES
JAHRES 2016

Geräumig und dynamisch: So überzeugt der neue Astra Sports Tourer. Mit einem Gepäckraumvolumen von bis zu 1.630 Litern erweist sich der Kompakt-Kombi als echter Transportprofi. Die sensorgesteuerte Heckklappe¹ öffnet und schließt sich automatisch per Fußbewegung. Und noch mehr Gründe, die für den neuen Astra Sports Tourer sprechen:

Jetzt informieren!

Der neue Astra Sports Tourer. Ärgert die Oberklasse.

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Astra Sports Tourer, Selection,
1.4, 74 kW (100 PS) Manuelles 5-Gang-
Getriebe

schon ab 15.990,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,8-7,5; außerorts: 4,5-4,3; kombiniert: 5,7-5,5; CO₂-Emission, kombiniert: 131-127 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungsvarianten verfügbar.

² OnStar Dienste kostenlos für zwölf Monate ab Erstzulassung, danach jährliche Gebühr von derzeit 99,-€ für die OnStar Dienste, zusätzliche Gebühr für WLAN-Nutzung.

**Autohaus
KNEMEYER**

Autohaus Knemeyer GmbH
Marienstr. 18, 33332 Gütersloh
Tel. 05241 9038-0
www.autohaus-knemeyer.de